

# POLIZEI

180 | März 2024  
€ 5,00

Das Klubmagazin der Exekutive **aktuell**

## Andreas Babler im Interview

**E2a Auswahlverfahren - neu**

**Personalsituation LPD Wien**

**Österreich ist nicht ganz dicht**



# NACH DEM EINSATZ, VOR DEM FAHRSPASS



## EXKLUSIVE TOP-KONDITIONEN VON TOYOTA FÜR POLIZIST:INNEN

**FSG - KLUB DER EXEKUTIVE**

Herausfordernde Tätigkeiten, Sicherheit und Hilfe, wenn es drauf ankommt: Ihr Einsatz für die Menschen wird immer wichtig sein.

Da auch Toyota seit Jahren humanitäre Projekte und Institutionen unterstützt, möchten wir Ihnen mit besonders guten Toyota Fleet Konditionen danken – Preise, die normalerweise geschäftlichen Kunden, wie Fuhrparkmanagern, vorbehalten sind.

Wie finden Sie das passende Fahrzeug zu attraktiven Sonderkonditionen? Nutzen Sie dazu den Link oder den QR-Code – und finden Sie einen Händler in Ihrer Nähe. Ihr Händler macht Ihnen gerne ein individuelles Angebot: [toyota.at/#/publish/my\\_toyota\\_my\\_dealers](https://toyota.at/#/publish/my_toyota_my_dealers)

Finden Sie jetzt  
Ihren Händler:



# Polizei aktuell im neuen Design und neuen Format

Im Jahr 1980 fand eine Umstrukturierung der Sektion Sicherheitswache des Klubs der Exekutive statt. Damals war den Verantwortlichen klar, dass die Herausgabe einer eigenen Zeitung eine der wichtigsten Aufgaben des Klubs sein würde. Von Beginn an waren die Funktionäre der Polizeigewerkschaft (damals noch Bundessektion Sicherheitswache) sowie des Fach- und Zentralausschusses für die Herausgabe und den redaktionellen Inhalt von „Klub aktuell“ verantwortlich. Die ersten Ausgaben wurden mit viel Improvisationstalent hergestellt. Der Druck von Fotos war nicht möglich. Erst ab der neunten Ausgabe wurde die Zeitung fachmännisch mit Fotos und Zeichnungen – wenn auch vorerst nur in Schwarz-Weiß – hergestellt. Im Laufe der Jahre wurde der Sprung vom A5- auf ein A4-Format geschafft. Vom schwarz-weiß-Druck erfolgte die Umstellung auf einen gemischten schwarz-weiß- und zweifarbig beziehungsweise vierfarbigen Druck. Unsere Printausgabe wird tausenden Kolleg:innen an die Wohnadresse und natürlich an alle Dienststellen österreichweit versendet, wodurch die Kolleg:innen über die aktuellen dienstlichen Angelegenheiten informiert werden. Aus diesem Grund wurde die Bezeichnung von „Klub aktuell“ auf „Polizei aktuell“ abgeändert. Nach 44 Jahren und 179 Ausgaben ist allerdings der Zeitpunkt gekommen, unsere Zeitung neu zu gestalten und das Layout der Zeitung anzupassen. Absichtlich werden die verwendeten Themenbereiche beibehalten und der Aufbau nur minimal verändert. Ein Dank geht an alle Kolleg:innen, die redaktionelle Inhalte zur Verfügung stellen und an der Fertigstellung jeder Ausgabe mitarbeiten, an alle interessierten Leser:innen und natürlich an die Partner, deren Inserate in unserer Zeitung erscheinen. Ohne diese Zusammenarbeit wäre eine Publikation in dieser Art und Weise nicht möglich. Als Herausgeber bin ich stolz darauf sagen zu können, dass es nicht mehr viele Zeitschriften in diesem Genre und in dieser Auflagenanzahl als Printausgabe gibt. ■

Walter Strallhofer



**Walter Strallhofer**  
Herausgeber  
Tel. 01/31310-961706

**IMPRESSUM** | **Herausgeber** Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrengasse 7 | **Redaktion** und Anzeigenrepräsentanz Walter Strallhofer 1010 Wien, Herrengasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 | **Fotos** DOKU-Gruppe der LPD Wien | **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0 | **Druck** Aumayer Druck & Verlag GesmbH & Co KG, 5222 Munderfing. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

# Inhalt POLIZEI

**AKTUELL 180 | März 2024**

## AUS MEINER SICHT

Treiben hohe Lohnabschlüsse die Inflation in die Höhe? ..... 5

## ZENTRALAUSSCHUSS

Geplante Neuerungen seitens des BMI ..... 6  
 Belehrung und Ermahnung nach dem BDG ..... 7  
 E2a Auswahlverfahren - NEU ..... 8  
 Werksvertrag mit Pensionist:innen ..... 8  
 Blackout - E-Learning ..... 9  
 Schwerarbeiterregelung bei Stundenreduktion – Teilzeit ..... 10  
 Belohnungen für erfolgreiche Werbung von Polizeischüler:innen ..... 10  
 Jobrad bei der Polizei – Probetrieb in Vorarlberg gestartet ..... 10

## FACHAUSSCHUSS WIEN

Personalsituation Landespolizeidirektion Wien ..... 12  
 Eröffnung Infostore Polizei Wien ..... 13  
 Versorgung(-swagen) ..... 14

## POLIZEIGEWERKSCHAFT

Finger weg von den Lohnnebenkosten ..... 16  
 Anhebung der Beträge für Bildungsabschlüsse ab 1.1.2024 ..... 18  
 Personelle Änderungen in der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft ..... 19  
 Erhöhung des Fahrtkostenzuschusses ..... 19

## VERWALTUNGSBEDIENTETE

Service is our Success ..... 20

## KLUB DER EXEKUTIVE

Klub der Exekutive ..... 22  
 Angebote des Klubs der Exekutive ..... 23  
 „Bessere Arbeitsbedingungen und moderne Ausrüstung sind eine Frage des Respekts gegenüber unseren Polizistinnen und Polizisten!“ ..... 24

## FRAUEN

Immer schneller, immer mehr? ..... 26  
 Stress am Arbeitsplatz - Arbeitspsycholog:innen als Unterstützung miteinbeziehen! ..... 27

## MELDUNGEN

Der blutige Februar und seine Folgen - „Gewerkschaftsgeschichte“ ..... 28  
 „Der Weg durch den Februar“ und „Der Aufstand der österreichischen Arbeiter“ ..... 30  
 Weichenstellung im Burgenland ..... 31  
 Zielfahndung - über 300 Festnahmen in 20 Jahren ..... 32  
 Bau für neues Sicherheitszentrum beschlossen ..... 33  
 Ehrung und Anerkennung ..... 33  
 „Österreich ist nicht ganz dicht“ ..... 34  
 Oberst i.R. Willibald Plenk verstorben ..... 36  
 COP und CHE ..... 36  
 Polizei International ..... 38

## WIR BITTEN VOR DEN VORHANG

Herausragende Amtshandlungen ..... 40

## SPORT

Hallenmeisterschaft 2024 ..... 52  
 Wiener ist Europas schnellster Polizist ..... 53

## SERVICE

Pensionsberechnung ..... 54



# Treiben hohe Lohnabschlüsse die Inflation in die Höhe?

... und was ist eigentlich die kalte Progression?



Walter Strallhofer  
Tel. 01/31310-961706

## Liebe Kolleg:innen!

**S**eit der Corona Pandemie, dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der Energiekrise leidet die Bevölkerung in Österreich an einem enormen Inflationsanstieg, den unsere Bundesregierung nicht in den Griff bekommt. Angepasste Gehaltsabschlüsse sind die Folge, aber treiben hohe Lohnabschlüsse, wie von der Wirtschaft und von manchen politischen Fraktionen kolportiert, die Preissteigerung noch weiter in die Höhe. Zusätzlich versucht die Regierung, mit einem seit mehr als zwei Jahrzehnten unter einem von der ÖVP geführtem Finanzministerium, die kalte Progression zu bekämpfen, aber was versteht man überhaupt unter diesem Begriff?

Hohe Lohnabschlüsse können sich auf die Inflation auswirken, indem sie die Kosten für Unternehmen erhöhen. Wenn Unternehmen gezwungen sind, höhere Löhne zu zahlen, steigen ihre Betriebsausgaben. Um diese zusätzlichen Kosten auszugleichen, könnten Unternehmen dazu neigen, die Preise für ihre Produkte und Dienstleistungen zu erhöhen. Dadurch könnten die Verbraucherpreise insgesamt steigen, was zu einer Inflation führt.

Allerdings ist der Zusammenhang zwischen Lohnabschlüssen und Inflation nicht immer direkt. In einer starken Wirtschaft, in der die Nachfrage hoch ist und die Produktionskapazitäten ausgelastet sind, könnten höhere Löhne die Nachfrage weiter ankurbeln. Wenn die Nachfrage das Angebot übersteigt, könnten die Unternehmen dazu verleitet werden, ihre Preise zu erhöhen, um von der gestiegenen

Kaufkraft der Verbraucher zu profitieren. In einem solchen Szenario könnten hohe Lohnabschlüsse tatsächlich zu einem Anstieg der Inflation führen.

Auf der anderen Seite, in Zeiten wirtschaftlicher Flaute oder hoher Arbeitslosigkeit, könnten hohe Lohnabschlüsse weniger Auswirkungen auf die Inflation haben. Wenn die Nachfrage gering ist und die Unternehmen bereits mit hohen Produktionskosten zu kämpfen haben, könnten sie möglicherweise nicht in der Lage sein, die Preise zu erhöhen, um die gestiegenen Lohnkosten auszugleichen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Auswirkungen von Lohnabschlüssen auf die Inflation von einer Vielzahl von Faktoren abhängen, einschließlich der gesamtwirtschaftlichen Bedingungen, der Arbeitsmarktlage und der Reaktion der Zentralbank auf etwaige Preisanstiege.

## Grundsätzlich kann nicht bestätigt werden, dass sich hohe Lohnabschlüsse auf die Inflation auswirken werden

Fakt ist, dass ein Anstieg der Kaufkraft auch eine Stärkung der Unternehmen darstellt.

Die kalte Progression bezieht sich auf die Situation, in der eine Person aufgrund der Inflation oder einer Lohnerhöhung in eine höhere Steuerklasse rutscht, ohne dass ihr tatsächliches Einkommen in realen, inflationsbereinigten Bedingungen gestiegen ist. Dies führt dazu, dass Steuerzahler im Laufe der Zeit einen größeren Anteil ihres Einkommens an Steuern abführen, obwohl ihre Kaufkraft unverändert bleibt oder sogar sinkt.

Die kalte Progression kann auftreten, wenn die Steuerklassen nicht regelmäßig an die

Inflation angepasst werden. Wenn die Einkommensteuersätze und die Grenzen zwischen den Steuerklassen nicht mit der Inflation steigen, können selbst moderate Lohnerhöhungen dazu führen, dass eine Person in eine höhere Steuerklasse fällt, was zu einer höheren Steuerlast führt. Um die Auswirkungen der kalten Progression zu mildern, können Regierungen Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise die regelmäßige Anpassung der Steuerklassen an die Inflation oder die Einführung von Freibeträgen, die den Steuerzahlern helfen, ihre Kaufkraft zu erhalten und nicht übermäßig belastet zu werden. Seit der Lohnsteuerreform der Bundesregierung fließen nun zwei Drittel dieser laufenden verdeckten Steuererhöhung automatisch zurück an die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Das verbleibende Drittel können die Regierungsparteien je nach politischer Schwerpunktsetzung verteilen.

## Die kalte Progression wird also nur teilweise kompensiert - zudem profitieren höhere Einkommen stärker.

Die Zukunft wird zeigen, ob die gesetzten Maßnahmen der Bundesregierung Wirkung zeigen werden. Fakt ist, dass die Kaufkraft erhalten werden muss und nur eine komplette Abschaffung der kalten Progression sinnvoll erscheint.

## Geschätzte Kolleg:innen!

Mit der Hoffnung, dass uns die Bundesregierung nicht weitere halbgekochte Eier ins Nest legt, wünsche ich frohe Ostern und verbleibe mit gewerkschaftlichen Grüßen. ■

Walter Strallhofer

# ZENTRALAUSSCHUSS aktuell



**Martin Noschiel**  
Tel. 0664/3230277



**Hermann Greylinger**  
Tel. 01/53-126-3772



**Walter Haspl**  
Tel. 01/53-126-3455

## Geplante Neuerungen seitens des BMI

Liebe Kolleg:innen ...

**Die E2a-Ausbildung soll reformiert und moderner gestaltet werden, um die Inhalte einer Ausbildungsmethodik der heutigen Zeit anzupassen.**

**E**inige Neuerungen sind auch heuer wieder seitens des BMI geplant. Die E2a-Ausbildung soll reformiert und moderner gestaltet werden, um die Inhalte einer Ausbildungsmethodik der heutigen Zeit anzupassen. „Onlineausbildung“ und „berufsbegleitend“ sind die neuen Modewörter dabei. Bereits beim heurigen Ausbildungskurs im September werden einige Neuerungen davon angewandt. Finanzielle Vorteile sowie Vorteile für Teilzeiterkräfte und ein zweiwöchiger Turnuswechsel zwischen Präsenzunterricht und Verwendung auf der Dienststelle waren die ausschlaggebenden Gründe dafür, dass wir dieser Anpassung zustimmen.

### Uniformierung

Ein weiteres ewiges Thema, welches die Kolleginnen und Kollegen laufend beschäftigt, ist die Massawirtschaft. Unzufriedenheit durch lange Wartezeiten bei der Uniformbeschaffung sollten im heurigen Jahr durch ein neues Softwareprogramm beendet werden. Die Bemühungen der Verantwortlichen waren groß, trotzdem kam es zu Anlaufschwierigkeiten. Derzeit wird auf Hochtouren an den Verbesserungen gearbeitet und unsere Funktionärinnen und Funktionäre sind bemüht, den Kolleginnen und Kollegen bei den auftretenden Problemen behilflich zu sein.

### Rekrutierung

Eine Jubelmeldung des Dienstgebers beherrscht derzeit auch viele Medien: Die Zahlen der Polizeiwerberinnen und -werber steigen rapide an! Offensichtlich auch aufgrund unserer eingebrachten Verbesserungsvorschläge dazu, wie Klimaticket, kostenloser Führerschein udgl. Wir hoffen, dass all diese Polizeischüler:innen ihre Ausbildung zur Gänze absolvieren und auch den Beruf ausüben. Denn, um moderne Polizeiarbeit auf den Dienststellen vorzufinden und um Vereinbarkeit von Beruf und Familie herzustellen, bedarf es noch großer Anstrengung.

### Wahljahr

Wir sind also im sogenannten „Superwahljahr“ 2024 angekommen. Die wahlwerbenden Parteien und Institutionen versuchen sich bereits durch Meinungsumfragen gut in Position zu bringen. Ja, es stimmt! Es geht um viel in diesem Wahljahr! Auch für euch geht es um viel! Der öffentliche Dienst und somit wir als Polizist:innen haben am 27. und 28. November des heurigen Jahres unsere Personalvertretungswahlen. Wahlen, bei denen es darum geht, die bestmögliche Vertretung der Bediensteten gegenüber dem Dienstgeber zu wählen. Es geht darum, dass Neuerungen und geplante Änderungen, welche der Dienstgeber

vorhat, keine Verschlechterungen für die Bediensteten bringen. Es geht auch darum, bei der ganzen Reformflut, die auf euch niederprasselt, dagegen zu halten und sie nicht kommentarlos hinzunehmen. Die Exekutive muss sich ständig weiterentwickeln, um den sich bietenden Herausforderungen gewachsen zu sein. Viele „Ideen“, die der Dienstgeber vorhat, werden in Vorgesprächen dienstnehmerfreundlicher abgeändert oder angepasst.

### Rückblick/Ausblick

Wir als FSG/Klub der Exekutive können dabei auf durchaus antragsreiche Jahre zurückblicken. Wir haben mit Sicherheit die meisten Anträge und Verbesserungsvorschläge in den letzten fünf Jahren eingebracht. Manche davon wurden

vom Dienstgeber umgesetzt, manche durften keinen Erfolg haben, da sie eben von der FSG kamen. Wir wollen durch eure Stimme bei der Personalvertretungswahl stärker werden und die derzeitige Alleinherrschaft in der Personalvertretung brechen. Es wird noch die Zeit kommen, wo die einzelnen Fraktionen aufzeigen, wie sie diese Aufgabe nach ihren Vorstellungen bewerkstelligen wollen. Dann die richtige Entscheidung zu treffen, darauf kommt es bei der Personalvertretungswahl an!

### Werte Kolleg:innen!

Ostern steht vor der Tür. Ich wünsche euch einige ruhige Tage im Kreise eurer Lieben, alles Gute und bleibt gesund! ■

## Belehrung und Ermahnung nach dem BDG

### Genehmigung durch die Dienstbehörde

**M**it der Bestimmung des § 109 Beamtendienstrechtsgesetz (BDG) 1979 wird normiert, dass der unmittelbar oder mittelbar zur Führung der Dienstaufsicht berufene Vorgesetzte (Dienstvorgesetzte) bei jedem begründeten Verdacht einer Dienstpflichtverletzung die zur vorläufigen Klarstellung des Sachverhaltes erforderlichen Erhebungen zu pflegen und sodann unverzüglich im Dienstwege der Dienstbehörde Disziplinaranzeige zu erstatten hat. Erweckt der Verdacht einer Dienstpflichtverletzung auch den Verdacht einer von Amts wegen zu verfolgenden gerichtlich strafbaren Handlung, so hat sich der Dienstvorgesetzte in dieser Eigenschaft jeder Erhebung zu enthalten und sofort der Dienstbehörde zu berichten. Diese hat gemäß § 78 StPO vorzugehen. In Abs. 2 der zitierten Norm wird weiter ausgeführt, dass von einer Disziplinaranzeige an die Dienstbehörde abzusehen ist, wenn nach

Ansicht der oder des Dienstvorgesetzten eine Belehrung oder Ermahnung ausreicht.

### Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zu Belehrung und Ermahnung

Mit Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes, Zl. Ra 2021/12/0078-7 v. 19. Juli 2023, wird ausgeführt, dass bei Ausspruch einer Belehrung oder Ermahnung im Sinne des § 109 Abs. BDG 1979 durch den unmittelbaren oder mittelbaren Dienstvorgesetzten gegenüber einer oder einem Bediensteten der materielle Disziplinierungsanspruch der Dienstbehörden verbraucht wird.

### Anordnung

Mit Schreiben der Sektion I vom 06. September 2023, GZ. 2023-0.642.460, wurden die Sektionsleiter sowie die Landespolizeidirektionen davon in Kenntnis gesetzt, dass in weiterer Folge Belehrun-

gen und Ermahnungen im Sinne des § 109 Abs. 2 BDG 1979 nur mehr nach Befassung und Entscheidung der Dienstbehörden ausgesprochen werden dürfen. Mittels gegenständlichen Erlass wird jede Bedienstete oder jeder Bediensteter, die oder der mit der Dienst- oder Fachaufsicht über Beamte betraut ist, angewiesen, vor der Aussprache einer Belehrung oder Ermahnungen im Sinne des § 109 Abs. 2 BDG 1979 die Dienstbehörde mit dem Sachverhalt zu befassen und von dieser die erforderliche Genehmigung für die Aussprache einzuholen.

**Anm.d.Red.:** Wir sind der Meinung, dass dieses Disziplinierungsinstrument in der Hand des unmittelbaren Vorgesetzten bleiben soll, ja muss! Sieht der Dienstgeber hier wirklich „Prioritäten“?

■





**LIAO HOTEL**  
Hintere Ortsstrasse 70,  
2325 Himberg  
Tel: 02235/84635  
Mobil: 06763732998  
Website: www.Liaohotel.at



**Mr. Liao**  
**ASIAN-RESTAURANT**  
Hauptstraße 59, 2325 Himberg  
Tel: 02235 / 87332  
Mobil: 0699/1858 6688  
Mo.: Geschlossen Di.-So. Feiertag:  
11.00 - 14.30 Uhr 17.30 - 22.30 Uhr

# E2a Auswahlverfahren - NEU

**D**ie derzeitige E2a-Ausbildung wurde seit über einem Jahrzehnt in ihrer Systematik und ihren Inhalten nicht verändert. Zeit, um eine Anpassung auf eine moderne Ausbildungsmethodik umzustellen. Aus diesem Grund stellt sich der Dienstgeber ab 2025 folgende Anpassungen vor

- 1. am Auswahlverfahren
  - 2. an der Ausbildungssystematik und -dauer
  - 3. an den Ausbildungsinhalten
- Bereits der heurige E2a – Kurs soll als „Übergangskurs“ mit folgenden Änderungen geführt werden:
- Er soll statt der 9-monatigen Dauer auf 10 Monate ausgedehnt werden (Ernen-nung 1.7. statt 1.6.).
  - Die Ausbildung findet im zweiwöchigen Turnus, abwechselnd 2 Wochen Präsenzausbildung, dann 2 Wochen Verwendung auf der Dienststelle statt.
  - Der Vorteil der neuen Ausbildungssystematik soll darin liegen, dass durch den zweiwöchigen Ausbildungsturnus die Teilnehmenden ihre Ansprüche auf ihre pauschalierten Nebengebühren (insb. Gefahrenzulage) wahren (es kommt in der Regel zu keiner Änderung / Einstellung bestehender Fahrtkostenzuschüsse, Pendlerpauschalen, etc.).
  - Teilzeitkräfte müssen ihre Dienstzeit für die Ausbildungsdauer nicht mehr – wie bisher – auf 100% erhöhen, sondern können diese mit 75% der Vollbeschäftigung absolvieren (je 40 Stunden in der Theoriephase → 20 Stunden in der Praxisphase).
  - Die „Weihnachtsferien“ bleiben auch weiterhin „kursfrei“ (keine Präsenzausbildung).

- Die Teilnehmenden können während der Berufspraktikumsphasen Überstunden/MDL absolvieren.
- Dazu passend ...

## „Salzburger Fragen und Gedanken“ zur modernisierten Grundausbildung E2a 2024



**Walter Deisenberger**  
FSG/GÖD-Vorsitzender  
in Salzburg

Grundsätzlich stellt sich die Frage, was aus dem Konzept der Fach- und Führungskariere, welches sowohl von Dienstgeberseite als auch PV jahrelang als unbedingt notwendig und erstrebenswert

dargestellt wurde (Durchlässigkeit, Aufstiegsmöglichkeiten, etc.), geworden ist? Ist die Fach- und Führungskariere gestorben? Wäre sie zu teuer gekommen? Kommt es jetzt aufgrund des, vom BMI – wider besseres Wissen - jahrelang bestrittenen und deshalb nie behobenen immensen E2a-Mangels, zu einer Notlösung? Wird diese scheinbare Notlösung (bedingt durch die dringend erforderliche, große Anzahl neu ausgebildeter E2a, Platzmangel in den SIAK-Ausbildungsstätten) als Ausbildungsmodernisierung verkauft? Die Ausdehnung der Unterrichtseinheiten von 960 auf 1600 Stunden ergibt sich rein deshalb, weil die Praxisstunden auf der jeweiligen Dienststelle und unter Einbeziehung der e-learning-Module bzw. blended-learning-Module mitgezählt werden. Eine Anerkennung und bessere Konkurrenzfähigkeit zu anderen Berufsgruppen in „Nationalen Qualifikationsrahmen“ (NQR-Einstufung) muss sich erst erweisen und könnte für viel mehr

Kolleg:innen auch mit Einführung der Fach- und Führungskariere erreicht werden. Soll vielleicht mit der „Behübschung“ des Konzeptes der Ausbildungsmodernisierung mit den erwähnten Vorteilen für Absolvent:innen eine „PV- bzw. Markttauglichkeit“ erreicht werden? Die möglichen ÜST/MDL müssen ja auch erst einmal von den Absolvent:innen zusätzlich geleistet werden! Kann die jeweilige Dienstreise zum Präsenzunterricht für alle Absolventen (auch mit weiter Anreise) ausreichend mit Dienstzeit hinterlegt werden? Wieviel Zeit bleibt einem Betreuungsbeamten den Absolventen zu schulen (duales Ausbildungssystem) bzw. dem Dienststellenleiter für eine fundierte standardisierte Beurteilung der Praxiswochen, dies insbesondere unter Berücksichtigung, dass 75% Dienstverpflichtung genügen?

**Fazit:** Insgesamt erscheint uns diese Ausbildungsreform als „Schnellschuss“ und Notlösung. Eine grundsätzliche Ablehnung wird man nicht machen können, da sich für einige Kolleg:innen vielleicht doch Vorteile ergeben. Aber kommentieren als eine, durch jahrelange Versäumnisse wahrscheinlich unumgängliche Notlösung, wird man sie aber seitens der FSG müssen. Den Intentionen der „Fach- und Führungskariere“ und unserer Forderungen im Wahlkampf 2019 wird sie keinesfalls gerecht, deshalb dürfen wir das nicht einfach „abnicken“ und unsere langjährigen Forderungen nicht unerwähnt lassen. Die Fragen und Unklarheiten, die wir aus Salzburger Sicht aufgeworfen haben, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

**Anm.d.Red.:** Dem ist nichts hinzuzufügen! ■

## Werksvertrag mit Pensionist:innen

**A**nfänglich glaubten wir an einen Scherz, jedoch es stimmt tatsächlich! Kolleg:innen, die in den letzten Jahren in Pension gegangen sind, werden von manchen LPD angeschrieben,

- ob sie nicht
- gegen Bezahlung auf Werkvertragsbasis
- administrative Tätigkeiten auf Polizeidienststellen, z.B. PAD-Protokollierun-

gen, Akten erledigen usw. übernehmen möchten!!

Deutlicher kann die verfehlte Personalpolitik nicht zum Ausdruck gebracht werden! Man ist sprachlos! ■



# Blackout - E-Learning






**B**lackout ist in aller Munde. Auch das BMI hat ein Handbuch „Blackout – Vorsorge“ aufgelegt, wo die organisatorische und operative Steuerung der Organisationseinheit im Falle eines Blackouts festgehalten ist. Um bestmöglich gewappnet zu sein, gibt es für alle Bediensteten einen Onlinekurs, der mit einer Prämie von 100,- € auf Gutschriftbasis bei Pluxee (Sodexo) honoriert wird. Bereits nach wenigen Wochen haben über 22.000 Bedienstete dieses Angebot genutzt. Das bedeutet, dass 2,2 Mio. € an dieser Prämie ausbezahlt werden müssen. Es drängte sich bei uns dadurch die Frage auf, woher das Geld kommt. Ersten Auskünften zufolge soll es aus dem Belohnungsbudget kommen. Wir werden der Sache nachgehen und euch berichten. Erwähnenswert ist auch, dass durch eine Aussendung einer unserer Mitbewerber auf dieses Onlineangebot aufmerksam gemacht wurde, die Kolleg:innen jedoch mit den Fragen dazu kläglich im Stich gelassen wurden. Durch das Engagement der FSG-Funktionär:innen vor Ort ist es uns gelungen, den Kolleg:innen den richtigen Vorgang zu erklären und ihnen so zu ihrem Geld und der FSG/Klub der Exekutive zur Themenführerschaft bei diesem Thema zu verhelfen. Allen ein großer DANK dafür! ■

**Bundesministerium Inneres**

# BLACKOUT

EIN BLACKOUT LIEGT DANN VOR, WENN ÜBERREGIONAL UND LÄNGERFRISTIG KEIN STROM VERFÜGBAR IST.

Ein Blackout stellt eine Kettenreaktion an Versorgungsstörungen dar, die sich folgende Maßnahmen durch die ständige Vernetzung auf ein schnelles Handeln. Individuelle Störungen sind hierbei essentiell, da bei einem Blackout die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Staat und Bürger aber auch innerhalb der Zivilbevölkerung stark eingeschränkt sind.

<b>WASSER</b>	Die Pumpen für die Wasserversorgung funktionieren nicht mehr.	
<b>VORSORGE</b>	→ 35 Liter / Person	
<b>NAHRUNG</b>	Fehlende Kassensysteme und Kühlketten legen Lebensmittelhandel lahm.	
<b>VORSORGE</b>	→ Haltbarnahrung für 14 Tage	
<b>KONTAKT</b>	Öbliche Kommunikationsmittel wie Handy und Internet sind nicht verfügbar.	
<b>VORSORGE</b>	→ Notfallplan besprechen	
<b>WÄRME</b>	Auch Gas- und Fernwärme sind vom Stromnetz abhängig.	
<b>VORSORGE</b>	→ Decken, Isolierung	
<b>GELD</b>	Bankkarten und Kreditkarten sind nutzlos. Leasingrate funktionieren nicht.	
<b>VORSORGE</b>	→ 200 Euro / Person	

BESCHIED WISSEN, MASSNAHMEN TREFFEN, KRISE MEISTERN.

Das die österreichische **Sie können es abrechnen!**

# Krankenkasse

die Rechnung der Schweizer Zahnarzt-Management GmbH

## akzeptiert

Zahnarztpraxen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Grenze

Komplettes Angebot an Zahnbehandlungen

**SCHWEIZER ZAHNARZT MANAGEMENT**

Qualitätsmaterialien, qualifizierte Ärzte, mehr jahrzehntelange Erfahrung

### Wussten Sie, wie viel Unbehagen durch unzureichendes Kauen verursacht wird?

1. Vielleicht die häufigste psychologische Auswirkung: Kauschwierigkeiten können ablenkend wirken, den Genuss von Mahlzeiten mindern und Ängste oder Stress verstärken, insbesondere in sozialen Situationen.
2. Kann es zu einer Gewichtszunahme führen, da die Aufnahme von unzureichend gekauter Nahrung gestört ist und sich das Sättigungsgefühl verzögert, so dass wir mehr essen.
3. Sodbrennen, Blähungen: Man würde nicht denken, dass das unzureichende Kauen von Speisen diese Auswirkungen haben kann.
4. Schmerzen: Beim Kauen wird unser Kiefer mit enormer Kraft belastet. Schon eine kleine physische Abweichung kann enorme Schmerzen verursachen.

**Überprüfen Sie Ihre Zähne, stellen Sie sicher, dass sie intakt sind, nicht fehlen und richtig kauen. Gehen Sie zu Ihrem Zahnarzt, denn gesunde Zähne beeinflussen Ihr ganzes Leben.**

**BONUS 15%**

**Ermäßigung\* + Dentalbonus**  
bei Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem VIP-Partner-Code PA-423931

**Unsere gebührenfreie grüne Rufnummer aus Österreich:**

**SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH**  
**Wieselburg-Ungarisch Altenburg (Mosonmagyaróvár), H-9200 Magyar u. (Str.) 33.**  
**Kostenlos! ☎ 0800 29 14 90**

**Steinamanger (Szombathely), H-9700 Fő tér (Platz) 29.**  
**Kostenlos! ☎ 0800 29 38 15**

**Szentgotthárd, H-9970 Hunyadi u. (Str.) 21.**  
**Kostenlos! ☎ 0800 29 16 54**

**Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 16.00**

FACEBOOK: Schweizer.Zahnarzt.Management  
WEB: <https://schweizerzahnarzt-management.eu>

website QR: 

# Schwerarbeiterregelung bei Stundenreduktion – Teilzeit

**E**in ewig angefragtes Thema ist die Anspruchsberechtigung von Schwerarbeitsmonaten bei herabgesetzter Stundenzahl. Das BMI hat versucht, in einem „Newsletter“ eine „Klarstellung“ herbeizuführen. Aber auch diese „Klarstellung“ lässt noch einige Fragen offen, weshalb wir versuchen, auf einfachste

Weise die Anspruchsberechtigung folgendermaßen zu erklären:

- Stundenverpflichtung von mindestens 31 Wochenstunden UND 66% Gefahrenzulage = 1 Schwerarbeitsmonat
- Stundenverpflichtung weniger als 40 Wochenstunden und weniger als 66% Gefahrenzulage (also bei 50 oder 40%

Gefahrenzulage) = KEIN SCHWERARBEITSMONAT

Zu überprüfen ist dieser Umstand am einfachsten auf dem Gehaltszettel unter der Kennzahl 4705 – Gefahrenzulage.

- Dort muss im Jahr 2024 mindestens der Geldbetrag von 300,79 stehen. ■

# Belohnungen für erfolgreiche Werbung von Polizeischüler:innen

**S**eit 1. Juni 2023 gibt es die Erlassregelung, dass bei einer erfolgreichen Werbung eines Polizeischülers 1000,- € (500,- beim Eintritt und 500,- bei erfolgreichem Abschluss der PGA) Prämie bezahlt werden. Erstmals war das für jene Schüler:innen möglich, die im Dezember 2023 mit der PGA begonnen haben (weil das Aufnahmeverfahren erst nach dem 1.6. begonnen hat). Laut BMI – Auskunft sind bis dato 292 derartige Anträge eingegangen. Auf Nachfrage wurde

uns mitgeteilt, dass dieses Budget aus dem Topf der „Belohnungen“ der einzelnen LPD kommt. Genauso wie jenes für Black-out! Uns wurde mitgeteilt, dass deswegen das Budget für Belohnungen aufgestockt wurde und dadurch die Mehrkosten abgedeckt werden. Eine bei den jeweiligen LPD durchgeführte Umfrage ergab jedoch, dass das Budget in den Ländern NICHT erhöht wurde!? Wir werden diese Widersprüche einer Klärung zuführen. Es darf auf keinen Fall sein, dass dadurch das



Belohnungsbudget für die Bediensteten an der Basis geschmälert wird! ■

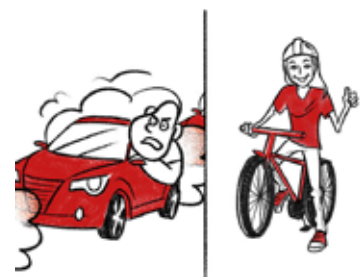
# Jobrad bei der Polizei – Probebetrieb in Vorarlberg gestartet

**B**ei diesem Projekt wird Polizistinnen und Polizisten der Ankauf eines Fahrrades bzw. eines E-Bikes zur Hälfte durch den Dienstgeber finanziert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Leasen eines Fahrrades bzw. eines E-Bikes zur Hälfte finanziert, das im Dienst unter anderem für Fahrten zur Schulwegsicherung, aber auch für die Bestreifung von Siedlungsgebieten verwendet werden

kann. Dieses Fahrrad kann selbstverständlich auch in der Freizeit verwendet werden. Es werden mehrere Modelle bis zu einem Wert von 5.000 Euro angeboten. Nach fünf Jahren ist das Fahrrad abbezahlt und kann für einen Euro angekauft werden.

**Anm.d.Red.:** Diese Möglichkeit hätte es seit dem 1.1.2023 gegeben – die Mühlen im BMI mahlen langsam! ■

Jobrad ist **Immergut**



Ihr macht einen  
großartigen Job  
unter schwierigen  
Bedingungen.

**Respekt und  
ein großes Danke**

**für euren Einsatz**

**für unsere Sicherheit!**



# FACHAUSSCHUSS aktuell



**Walter Strallhofer**  
Tel. 01/31310-961706



**Stefan Kroyer**  
Tel. 01/31310-961705



**Harald Segall**  
Tel. 01/31310-961700



**Boris Jany**  
Tel. 01/31310-961704



**Markus Riedl**  
Tel. 01/31310-961703

## Personalsituation Landespolizeidirektion Wien

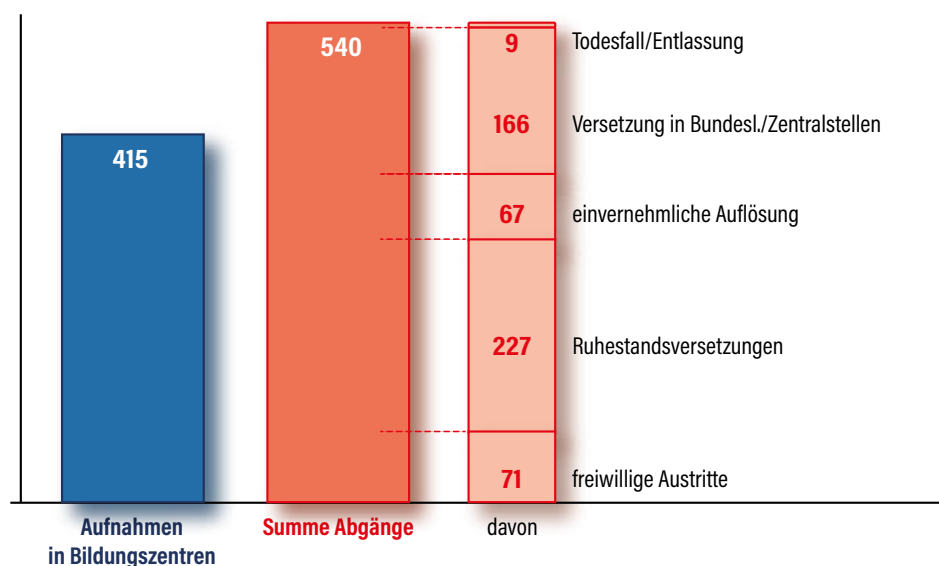
### Rückblick 2023/Vorschau 2024-25

Die Personalsituation in ganz Österreich, aber vor allem in Wien, verbessert sich nicht, ganz im Gegenteil, die Personalzahlen gehen nach unten.

**D**ie Personalnot ist groß, es wird an allen Schrauben gedreht, Kampagne um Kampagne, Recruiting-Maßnahmen noch und nöcher. Neue Anreize werden für die Aufnahme geschaffen, Kosten für den Führerschein und das Klimaticket werden übernommen. Aber die Personalsituation in ganz

Österreich, aber vor allem in Wien, verbessert sich nicht, ganz im Gegenteil, die Personalzahlen gehen nach unten. Im Jahr 2023 entsteht ein Minus von 125 aktiven Kolleg:innen und die Prognosen für die nächsten Jahre sehen nicht besser aus. Aber beginnen wir mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr.

### Vergleich Aufnahmen/Abgänge 01.01.2023 - 31.12.2023





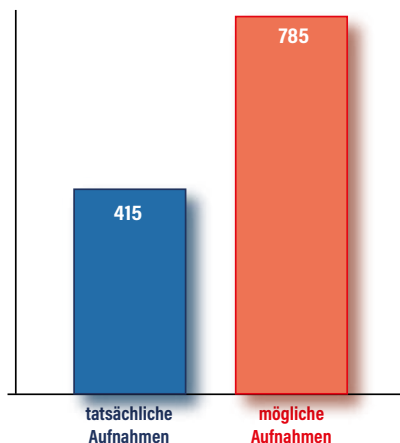
Das BMI plante für die LPD Wien Aufnahmen in Höhe von 785 Polizeischüler:innen, lediglich 415 konnten wirklich aufgenommen werden. Das entspricht etwa 52% der geplanten Aufnahmezahlen.

**Was die Lage in den Bildungszentren zusätzlich erschwert, ist die Anzahl der freiwilligen Austritte, welche bei ca. 20 Prozent liegen.**

Die Ruhestandsversetzungen der Babyboomer finden kein Ende. Waren es im Vorjahr 181 Kolleg:innen, die ihren verdienten Ruhestand angetreten haben, so sind es im aktuellen Jahr 227. Dass der desaströse Personalstand und die damit erhöhte Anzahl an zu leistenden Überstunden dem Stammpersonal auf den Magen schlagen, bestätigt die Höhe der freiwilligen Austritte, 71 aktive Polizisten an der Zahl.

Was der LPD Wien nach wie vor Sorgen bereiten sollte und einen Killer des Personalstands darstellt, sind die Versetzungen von Wien in die Bundesländer und in die Zent-

**Aufnahmezahlen BZS für LPD Wien 2023**



ralstellen. Diese sind mit 166 Versetzungen fast doppelt so hoch wie im Vorjahr.

**Zentralstellen entziehen Wien ca. 550 Kolleg:innen**

Nicht zu sprechen von den Zuteilungen zum Bundeskriminalamt, Bundesministerium für Inneres, den Bildungszentren, Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst, Cobra und diversen anderen Zentralstellen, die der

Landespolizeidirektion Wien in Summe ca. 550 Kolleg:innen entziehen.

Ein Blick in die Zukunft lässt kaum Besseres erwarten. Die Aufnahmequote bei den Polizeischülern liegt derzeit bei 50 Prozent von der erwarteten Anzahl und deren Drop-Out-Rate bei 30 Prozent. Die Anzahl der freiwilligen Austritte des Stammpersonals wird in der Anzahl in der Höhe der letzten Jahre, oder leider höher, liegen und die Ruhestandsversetzungen werden ebenfalls nicht nachlassen.

**Somit wird die Anzahl der Mitarbeiter:innen in der LPD Wien in den nächsten Jahren weiterhin ein Minus aufzeigen.**

Ganz zu schweigen von den Personalständen auf den Polizeiinspektionen, die ja noch zusätzlich darunter leiden, dass Basisausbildungslehrgänge (BAL) für Bereitschaftseinheit, Landesverkehrsabteilung, Polizeidiensthundeführer, WEGA und die Einsatzgruppen zur Bekämpfung der Straßenkriminalität stattfinden und ebenfalls Personal aus den Stadtpolizeikommanden abziehen werden. ■

## Eröffnung Infostore Polizei Wien

Um die Personalentwicklung weiter zu verbessern, wurde der Polizei Info Store eröffnet, eine Ergänzung zum Recruiting Center, der den Personalgewinnungsprozess der LPD Wien abrundet. Das Ziel des Stores ist es, Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die Berufsbilder, Karriere- und Weiterentwicklung-



Eröffnung Info Store vlnr Javurek, Ludwig, Karner, Pürstl

### MIT UNS HABEN SIE DEN SOMMER IM GRIP

**Sonderkonditionen für Mitarbeiter der Bundespolizei  
und Klub der Exekutive Mitglieder** (Kundennr.: 3300064445)

**10% auf alle Reifen & Felgen\***  
**10% auf alle Autoservice & Ersatzteile\***

\*Die Rabatte verstehen sich in % auf die aktuell gültigen Endverbraucherpreise in Ihrer BestDrive Filiale und sind nicht mit weiteren Aktionen und Rabatten kombinierbar.



Eröffnung Info Store vlnr Strallhofer, Holzgruber, Meusburger, Ludwig

möglichkeiten der Wiener Polizei sowie Informationen zu Bewerbung und Ausbildung zu geben. Mit einer VR-Brille können

Interessierte eine virtuelle Motorradfahrt erleben. Außerdem haben sie die Möglichkeit, Ausrüstungen für den Ordnungsdienst wie Helm und Schild anzulegen und das Hantieren mit einem Übungspfefferspray auszuprobieren. Zusätzlich werden monatliche Schwerpunkte mit Abteilungen wie der WEGA oder der Polizeidiensthundeeinheit Wien gesetzt. Gemeinsam mit Bürgermeister Ludwig, Polizeipräsident Pürstl und BMI Karner wurde der Store eröffnet. Dies ist eine weitere Maßnahme der Gemeinde Wien gemeinsam mit dem Verein der Freunde der Wiener Polizei (Javurek, Gramann-Bettstein und Koppensteiner), um die Sicherheit in Wien zu gewährleisten. Wir wünschen der



Eröffnung Info Store vlnr Strallhofer, Javurek, Gramann-Bettstein, Holzgruber, Koppensteiner

verantwortlichen Amtsdirektorin Holzgruber und ihrem Team viel Erfolg. ■

## Versorgung(-swagen)

**M**it großem Interesse haben auch wir Personalvertreter der FSG die Aussendung unseres Mitbewerbers bezüglich des neu vom BMI angeschafften Versorgungswagens gelesen. In gewohnter Weise wurde Innenminister Karner und das Ministerium in höchsten Tönen gelobt.

**Gerade das Thema der Versorgung liegt uns besonders am Herzen.**

Fast täglich sind Kolleg:innen von Kommandierungen betroffen und die FSG setzt sich seit Jahren zu jeder Tages-, Nacht- und Jahreszeit für die Versorgung dieser persönlich ein. Deshalb möchten wir einige Punkte zum Thema Versorgung anführen. Seit fast zwei Jahrzehnten ist es uns ein Anliegen, dass die Kolleg:innen bei ihren Einsätzen versorgt werden. In anderen Einsatzorganisationen wie der Rettung und der Feuerwehr ist klar, dass nur ein versorgter Kollege seinen Dienst, insbesondere unter Belastung, ordentlich versehen kann. Dort gibt es eigene Kräfte, die ausschließlich für das Wohl der Kollegen zuständig sind. Zahlreiche Anträge wurden an die LPD geschrieben, jedoch ohne Erfolg. Aus der Not heraus wurde über die Gemeinde Wien und die Freunde der Wiener Polizei ein Versorgungswagen finanziert und der LPD Wien sowie später dem Unterstützungsinstitut (UI) zur Verfügung gestellt. Auch wenn nicht immer, so kam er doch bei Großeinsätzen zum



Innenminister Karner übergibt Versorgungswagen

Einsatz. Als zusätzliches Extra konnten die Kollegen in den Abteilungen diesen für ihre Veranstaltungen ausleihen. Doch auch das war dem BMI ein Dorn im Auge und es wurde mehrfach, mit fadenscheinigen Begründungen, versucht, ihn einzuziehen. Die Gasleitungen seien undicht, das Fahrgestell verrostet, das Pickerl sei abgelaufen, die anfallenden Reparaturen seien zu teuer usw.

**Nur mehrfache Interventionen konnten den Bestand des Fahrzeuges sichern.**

Nun ist das Fahrzeug tatsächlich in die Jahre gekommen und nicht zu 100% einsatzfähig. Vom BMI wurde ein neues Fahrzeug angeschafft. Doch wie immer erfolgte dies ohne Einbindung der Verantwortlichen und der für die Versorgung zuständigen Personen. Dem UI wurde zunächst versichert, dass der

Versorgungswagen wieder dem Unterstützungsinstitut zur Verfügung gestellt wird. Dieser Vereinbarung wurde jedoch nicht nachgekommen, stattdessen bleibt er in der Logistikabteilung. Nach Rücksprache mit dieser Abteilung wird das Fahrzeug teilweise bei Großereignissen eingesetzt, jedoch erfolgt die Versorgung der Kolleg:innen weiterhin über Lunchpakete. Somit stellt das mediengerecht übergebene Fahrzeug keinen Ersatz für eine ordentliche Versorgung der eingesetzten Kräfte dar. Aus diesem Grund haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Pflichten des Dienstgebers weiterhin zu übernehmen und werden weiterhin mit unserem Versorgungsbuss durch ganz Wien fahren, um ALLE Kolleg:innen, nicht nur Mitglieder, mit Essen und Getränken zu versorgen. Von der Versorgung beim Donauinselfest wollen wir gar nicht sprechen, wo Kolleg:innen in ihrer Freizeit oder im Urlaub, ohne finanzielle Abgeltung, drei Tage lang alle eingesetzten Kräfte versorgen. Es wäre ein Leichtes für die LPD, hier selbst ein Versorgungszelt aufzustellen.

**Wenn dem Dienstgeber wahrlich etwas daran liegen würde die Kolleg:innen zu versorgen, dann wäre das sicher möglich.**

Die Forderung der Personalvertretung danach besteht schon seit vielen Jahren, jedoch ist die Umsetzung noch lange nicht gelungen. ■



# Mehr Personal für Wiens Sicherheit



“

Die Eröffnung des Polizei-Recruitingcenters am Schottenring zeigt Wirkung. Wir freuen uns, eine Vervierfachung der Bewerber\*innen seit 2023 zu verzeichnen und freuen uns auf Weitere.



Diese Job-Initiative zeigt: Wir haben klare Antworten für Wiens Bürger\*innen. Ein Ja zum Wiener Weg.

## ÖSTERREICH



**Hermann Greylinger**  
Tel. 01/53126-3772

# POLIZEIGEWERKSCHAFT aktuell

## NIEDERÖSTERREICH



**Martin Noschiel**  
Tel. 0664/3230277

## WIEN



**Walter Strallhofer**  
Tel. 01/31310-961706

## STEIERMARK



**Markus Köppel**  
Tel. 0664/8113572

## SALZBURG



**Andreas Gruber**  
Tel. 0664/2551995

## WIEN



**Tatjana Sandriester**  
Tel. 01/31310-33 123

## WIEN



**Boris Jany**  
Tel. 01/31310-961704

## KÄRNTEN



**Dietmar Quantschnig**  
Tel. 0664/1924088

## Finger weg von den Lohnnebenkosten

**Senkung der Lohnnebenkosten schafft mehr Arbeitsplätze und die Arbeitnehmer:innen haben jeden Monat mehr Gehalt am Konto. Aber stimmt das?**

**W**er die Lohnnebenkosten senken möchte, setzt den Rotsift bei Sozialleistungen für Beschäftigte an. ÖGB-Präsident Katzian sagt: Nicht mit uns! Immer wieder werden Sozialstaatsbeiträge gekürzt. 2022 wurde zum Beispiel der Beitrag, den Unternehmen zum Insolvenzentgeltfonds zahlen, halbiert. Aus ihm bekommen Arbeitnehmer:innen im Konkursfall weiter ihr Gehalt, Lohn, Urlaubs- oder Weihnachtsgeld. Gäbe es den Fonds nicht, stünden sie mit leeren Händen da.

### Neoliberale Märchen

Das sind aber nicht die ersten und nicht die einzigen Angriffe auf die Sozialstaatsbeiträge. Unternehmer und neoliberale Thinktanks holen regelmäßig zur Forderung nach einer Senkung der Lohnnebenkosten aus. Das Argument: Es schafft mehr Arbeitsplätze und die

Arbeitnehmer:innen haben jeden Monat mehr Gehalt am Konto. Aber stimmt das? Nein. Eine Senkung der Lohnnebenkosten bringt natürlich mehr Geld – aber ausschließlich für die Arbeitgeber! Sie erhöhen die Gewinne der Unternehmen und senken gleichzeitig das Arbeitnehmerentgelt, zu dem die Sozialstaatsbeiträge und die Lohnsteuer zählen. Dem Staat steht weniger Geld zur Verfügung und das bedeutet meistens Leistungskürzungen. Vor einigen Jahren wurde z.B. die Anspruchsdauer auf die Familienbeihilfe gekürzt, in der Steiermark konnten aufgrund eines zu niedrigen Budgets die Schüler:innenbusse nicht mehr organisiert werden - und das ist nur ein Beispiel von vielen. Denn zum Gesamtvolumen der Sozialstaatsbeiträge zählen in Österreich auch das sogenannte Dreizehnte und Vierzehnte, also das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie der be-



zahlte Urlaub, der Krankenstand, Feiertage und die Kosten für Fortbildungen. Lohnnebenkosten sind nicht nur der Beitrag der Arbeitgeber zum Sozialstaat, sondern gelten auch die Wertschöpfung der Beschäftigten ab. So leisten sie ihren gerechten Beitrag. „Alles, was Lohnnebenkosten sind, sind Lohnbestandteile.“ So Wolfgang Katzian im Morgenjournal vom 3.1.24.

**Deine Fragen - einfach beantwortet**

### Wer zahlt in Österreich Lohnnebenkosten?

Lohnnebenkosten zahlt ausschließlich der Arbeitgeber. Arbeitnehmer:innen zahlen keine Lohnnebenkosten. Als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer zahle ich Lohnsteuer und Versicherungsbeitrag, dieser wird von meinem Brutto-Lohn abgezogen. Das kann ich auf meinem Lohnzettel sehen. Entsprechend zahlt auch der Arbeitgeber seinen Beitrag zur Kranken-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung. Der Arbeitgeberanteil wird Lohnnebenkosten genannt.

### Was zählt zu den Lohnnebenkosten in Österreich?

In Österreich finanzieren die Arbeitgeberbeiträge, die man Lohnnebenkosten nennt:

- Urlaubs- und Weihnachtsgeld (13. und 14. Gehalt/Lohn)
- bezahlten Krankenstand
- bezahlten Urlaub
- Fortbildungen
- betriebliche Vorsorge (Abfertigung)
- Insolvenz-Entgeltsicherung (Entgeltfortzahlung für Arbeitnehmer:innen im Fall von Unternehmensinsolvenz)
- Pensionsversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung
- Krankenversicherung
- Familienbeihilfe und Kinderbetreuungsgeld

- Wohnbauförderung (Wohnbeihilfe)
- Schüler:innenfreifahrt und Schulbuchaktion
- Kommunalsteuer für die Gemeinden (wichtigste Finanzierungsgrundlage der Gemeinden, mit der unter anderem Kindergärten, Busse etc. finanziert werden)

### Wie hoch sind die Lohnnebenkosten für den Arbeitgeber in Österreich?

Arbeitgeber zahlen je nach Branche rund 28 % des Bruttolohns ihrer Arbeitnehmer:innen zusätzlich in Urlaubs- und Weihnachtsgeld (13. und 14. Gehalt/Lohn), bezahlten Urlaub und Krankenstand, aber auch als wesentlichen Beitrag, mit dem das soziale Netz des Staates finanziert wird.

### Was habe ich von Lohnnebenkosten?

Zwei Drittel fließen direkt auf dein Konto: in Form von Lohn bzw. Gehalt während des Urlaubs, der Feiertage und der Krankenstände sowie als Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Ein Drittel fließt in Sozialbeiträge, von denen alle etwas haben: Pensionen, Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Gesundheitssystem, Kommunalsteuer, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Schüler- und Lehrlingsfreifahrten und Schulbücher, Unterhaltsvorschüsse, Wochengeld, Pensionsbeiträge von Kindererziehungszeiten uvm.  
**Fazit: „Schluss mit den Diskussionen“! ■**



### AUSSENSICHT

Barbara Blaha meint, dass Steuergerechtigkeit eine zentrale Aufgabe der nächsten Bundesregierung sein werde.

*Kleine Zeitung  
18.1.24*

## Wer viel hat, dem wird gegeben

2024 bringt eine kräftige Senkung der Körperschaftssteuer. Die meisten spüren davon aber nichts. Von der Steuersenkung auf die Gewinne der größten Konzerne haben all jene, die mit ihrer Arbeit für diese Gewinne sorgen, nichts. Die Gewinnsteuern wurden auf 23 Prozent gesenkt. Vor 40 Jahren waren noch 55 Prozent fällig, heute nicht einmal mehr die Hälfte. Das kommt uns teuer: Die Senkung reißt ein jährliches Loch von einer Milliarde Euro in den Staatshaushalt. Wer hofft, das käme zumindest auch kleinen Betrieben zugute, täuscht sich gewaltig. Drei Viertel der Steuersenkung gehen an nur drei Prozent aller Unternehmen. Und damit an deren EigentümerInnen. An das reichste Zehntel der Menschen im Land fließen 88 Prozent der Senkung. Die Regierung verteilt kräftig von unten nach oben.

**„Arbeit wird hoch besteuert. Die Abgaben von Unternehmen sind viel geringer, wenn überhaupt welche fällig sind.“**

Nun wird laut über einen weiteren Schritt nachgedacht. Die Lohnnebenkosten, also der Teil des Bruttolohns, mit dem sich die Arbeitgeber an der Finanzierung des Sozialstaats beteiligen, sollen weiter gekürzt werden. Eine „Nebensache“ sind diese Kosten nicht. Wir finanzieren

damit Pensionen, das Gesundheitssystem, Kranken- und Arbeitslosenversicherungen oder die Familienbeihilfe. Leistungen, die für jeden zentral sind. Kürzt man etwa den Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) weiter von 3,7 auf 3 Prozent, fehlen 1,1 Milliarden im Budget. Die Familienbeihilfe würde um 40 Prozent, das Karenzgeld um unglaubliche 88 Prozent sinken. Das Argument der Befürworter, die Unternehmen würden die Senkung 1:1 an die Arbeitnehmer weiterreichen und die Löhne daher kräftig steigen, belegt die wissenschaftliche Literatur nicht.

Was stimmt ist, dass Arbeit hoch besteuert wird. Die Abgaben von Unternehmen oder Vermögen sind deutlich geringer, wenn überhaupt welche fällig sind. Das bringt unser Steuersystem aus der Balance. Von 100 Steuer-Euro kommen 20 aus Einkommen und Löhnen, aber nur 6 aus Unternehmensgewinnen und magere 4 aus vermögensbezogenen Steuern. Hier für Ausgewogenheit zu sorgen, wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Regierung sein. Barbara Blaha leitet das Momentum Institut

# Anhebung der Beträge für Bildungsabschlüsse ab 1.1.2024

**I**m Zuge der stetigen Bemühungen, die Bildungsförderung für unsere Mitglieder zu verbessern, möchten wir darüber informieren, dass ab dem 1. Januar 2024 eine Anhebung der Bildungsförderungsbeträge erfolgt ist. Diese Erhöhung betrifft ausschließlich Abschlüsse, die ab dem genannten Datum erworben werden. Es ist wichtig zu beachten, dass alle Abschlüsse, die innerhalb der einjährigen Nachreichfrist mit Abschluss 2023 eingehen, nach den Beträgen des Jahres 2023 berechnet werden. Nachzahlungen werden in diesem Zusammenhang nicht möglich sein. Besonders hervorzuheben ist die Minstdauer von 12 Stunden für Ausbildungen, die weiterhin Gültigkeit behält. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass die Antragstellung für Bildungsförderung nun auch über die digitale Antragsstrecke möglich ist. Dies ermöglicht eine effiziente Abwicklung und erleichtert sowohl den Mitgliedern als auch den zuständigen Stellen den Prozess. Für detaillierte Informationen und häufig gestellte Fragen (FAQs) verweisen wir auf die entsprechenden Ressourcen, die auf unserer Homepage zur Verfügung stehen, vor allem das Antragsformular. Diese sollen als umfassende Informationsquelle dienen. Bitte zögert nicht, sich bei weiteren Fragen oder Unklarheiten an unsere FSG-Personalvertreter:innen und Gewerkschaftsfunktionär:innen vor Ort zu wenden. Es zählt sich aus, Mitglied zu sein!

## Voraussetzungen

Förderbar sind Ausbildungen, die während aufrechter Mitgliedschaft absolviert wurden. Weitere Voraussetzungen sind Beitragswahrheit sowie keine Zahlungsrückstände. Der Bildungsförderungsbetrag wird ab dem ersten Tag der aktiven Mitgliedschaft zu 50 %, nach 6 Monaten zu 100 % gewährt. Der Zeitpunkt des Ansuchens muss



innerhalb der Mitgliedschaft liegen. Die Förderung wird nach Abschluss der Ausbildung gewährt. Eine Antragstellung ist bis längstens ein Jahr nach Abschluss laut Bestätigung möglich. Alle FAQ's werden laufend auf [www.goed.at](http://www.goed.at) ergänzt und sind dort im Detail einzusehen.

## Der Bildungsförderungsbetrag wird gewährt für:

- Grundausbildungen/Dienstprüfungskurse
- Kurse, Aus- und Weiterbildungen, sowie (Fach-) Hochschulelehrgänge zum Zweck der beruflichen Weiterentwicklung, die nicht von der GÖD bzw. dem ÖGB kostenfrei angeboten wurden.

## Berechnung des Förderungsbetrages:

- Alle unten genannten Beträge gelten für Abschlüsse im Jahr 2024 (für Abschlüsse aus 2023, die in der einjährigen Nachreichfrist einlangen, gelten die Beträge aus 2023)
- Eintägige Bildungsveranstaltungen (mindestens 2), von in Summe mindestens 12 Stunden Dauer, können pro Jahr mit einmalig € 60,- gefördert werden.
- Den Ausbildungen in modularer oder geblockter Form wird die Gesamtsumme der Unterrichtseinheiten zu Grunde gelegt
- Bei ECTS bemessenen Ausbildungen werden immer die Credits herangezogen, unabhängig von der dafür aufgewendeten Zeit.

## Nach Dauer bemessene Ausbildungen:

Ausbildungsdauer	Betrag
2 - 14 Tage (Min. 12 Stunden)	€ 60,-
Mehr als 2 Wo. bis 6 Mon.	€ 80,-
Mehr als 6 Monate bis 1 Jahr	€ 100,-
Mehr als 1 - 2 Jahre	€ 200,-
Mehr als 2 - 3 Jahre	€ 300,-
Mehr als 3 Jahre	€ 400,-

## Nach ECTS bemessene Ausbildungen 1):

Für Ausbildungen, die nach dem Bologna-Modell in ECTS-Punkten bewertet sind, gebührt bei erfolgreichem Abschluss ein Förderbeitrag von € 100,- pro Regelstudienjahr (entspricht 60 ECTS)

## ECTS-Punkte Betrag

bis 4 ECTS Punkte	€ 60,-
5 - 40 ECTS Punkte	€ 80,-
41 - 60 ECTS Punkte	€ 100,-
Über 60 ECTS Punkte	ECTS x € 1,70

1) Zum Nachweis der ECTS ist dem Ansuchen zum Zeugnis auch der Diplomasatz (Diploma Supplement – DS) vorzulegen.

## Maximale Förderbeiträge

- Nach Tagen bemessene Ausbildungen: maximal € 140,- pro Kalenderjahr
- Nach ECTS bemessene Abschlüsse: € 100,- pro Jahr in der Regelstudienzeit
- Nach ECTS bemessene Ausbildungen: maximal € 400,-
- Lehrabschluss, Abschlüsse an Krankenpflegeschulen: € 80,- für jedes Ausbildungsjahr.
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externist: innen-Reifeprüfung: einmalig € 180,-
- Kurse und Fortbildungen für im Ruhestand befindliche Kolleg: innen: € 60,-/Jahr ■



# Personelle Änderungen in der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft

Werte Kolleg:innen ...

**D**ie Kollegen Walter Deisenberger (Salzburg) und Harald Segall (Wien) bereiten sich auf andere, hoffentlich ruhigere, Aufgaben vor und haben ihre Mandate in der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft zurückgelegt. „Lieber Walter, lieber Harald, vielen Dank für die jahrelange Unterstützung, Freundschaft und euren Einsatz, die entsprechenden Würdigungen werden sicher noch kommen. Jedenfalls alles, alles Gute, schaut auf euch!“ Neu in der Bundesleitung sind die Kollegen Andreas Gruber und Boris Jany, die wir herzlich willkommen heißen – „Glück Auf“!

**Andreas GRUBER**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,** ich freue mich, dass ich mich euch in dieser Ausgabe der Polizei-aktuell als neues Mitglied in der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft vorstellen darf. Mein Name ist Andreas Gruber und es ist mir eine Freude, diese Funktion als Nachfolger von Walter Deisenberger übernehmen zu können. Ich bin am 1.11.1992 in die damalige Bundesgendarmerie eingetreten und versehe seit 1.2.1994 Dienst auf meiner Stammdienststelle, der Polizeiinspektion Eugendorf. Bereits im Jahr 1996 übernahm ich ein Mandat im Dienststellenausschuss Salzburg-Umgebung, welches ich bis heute

– nunmehr als Vorsitzender-Stellvertreter, innehabe. Im Jahr 2013 begann ich im Fachausschuss Salzburg mitzuarbeiten, wobei ich hier seit den PV-Wahlen 2014 ebenfalls ein Mandat bekleiden darf. In gewerkschaftlicher Hinsicht führte mich mein Weg vom „einfachen Mitglied“ der Gewerkschaft über div. Funktionen im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss, der Landesleitung der Polizeigewerkschaft Salzburg als derzeitiger Vorsitzender-Stellvertreter, bis hin zum kürzlich übernommenen Fraktionsvorsitz der FSG in der Polizei Salzburg bzw. auch zur Übernahme des Mandats in der Bundesleitung. Als Mitglied der Bundesleitung ist es mein vorrangiges Ziel, die Interessen unserer Mitglieder auf Bundesebene bestmöglich zu vertreten. Wir stehen alle gemeinsam vor der Herausforderung, die Rechte und Belange unserer Kolleginnen und Kollegen zu schützen und ihre beruflichen Perspektiven zu stärken. Eure Anregungen, Sorgen und Vorschläge sind die Grundlage für die gewerkschaftliche Arbeit. Gemeinsam möchten wir eure Anliegen in den Fokus rücken und für eine starke, gemeinschaftliche Stimme sorgen. In diesem Sinne freue ich mich, als neues Mitglied in der Bundesleitung aktiv werden zu dürfen und hoffe auf eine konstruktive gemeinsame Zukunft!

*Andreas Gruber, Mitglied der Bundesleitung*

**Boris JANY**

Mein Name ist Boris Jany, ich bin 55 Jahre jung und darf seit 1993 meinen Dienst bei der Wiener Polizei versehen. Kurz zu meinem beruflichen Werdegang: Wie geschrieben bin ich 1993 in die Polizei eingetreten und nach erfolgreicher Dienstprüfung der damaligen Bezirksabteilung Josefstadt zugeteilt worden. Meine derzeitige Dienststelle ist noch immer das SPK Josefstadt, PI Hernaleser Gürtel, ich bin stolzer Gruppeninspektor. Für die Personalvertretung und Gewerkschaftsarbeit zeigte ich ziemlich früh Interesse. Bereits im Jahr 1995 durfte ich die FSG bei der Polizei Josefstadt als Vorsitzender übernehmen, der ich auch heute noch bin. Im Jahre 2015 wurde ich gebeten, die FSG-Josefstadt (eine Bezirksorganisation der FSG-Wien im ÖGB) zu übernehmen. 2017 wurde ich für zwei Tage in der Woche als Mitarbeiter in den Fachausschuss Wien geholt. Nach der Wahl 2019 wurde ich dann komplett dienstfreigestellt und bin nun im Fachausschuss Wien tätig. Meine Aufgaben im Fachausschuss sind unter anderem die FSG-Versorgung, der Aufbau der Polizeiversorgungsstelle am Donauinselland und die Beratung von Kolleg:innen. In der FSG-Wien durfte ich im Jahr 2018 den Club der FSG-Wien übernehmen und stehe seitdem dem Club vor. Ich darf bis jetzt auf ein erfülltes Leben als Personalvertreter und Gewerkschafter zurückblicken. Nun folge ich Kollegen Harald Segall in der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft nach und werde dort meine Standpunkte, Meinungen und Ideen einfließen lassen.

*Boris Jany, Mitglied der Bundesleitung*

## Erhöhung des Fahrtkostenzuschusses

**I**m Rahmen der letzten großen Novellierung der Regelungen betr. Fahrtkostenzuschuss (2. Dienstrechts-Novelle 2007) konnte die GÖD die automatische Valorisierung der Beträge durchsetzen. Diese erfolgt nun zum achten Mal. Der Fahrtkostenzuschuss gebührt ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Voraussetzungen für das Pendlerpauschale. Die Erklärung zur Berücksichtigung des Pendlerpauschales (L 34) muss beim Dienstgeber abgegeben werden. Ab 1. Jänner 2024 beträgt der Fahrtkostenzuschuss für jeden vollen Kalendermonat (in Klammer die bisherigen Beträge)



### ■ bei Anspruch auf das „kleine“ Pendlerpauschale

Einfache Fahrtstrecke	Fahrtkostenzuschuss (in €)
20 - 40 km	25,39 (24,18)
mehr als 40 - 60 km	50,22 (47,82)
mehr als 60 km	75,06 (71,47)

### ■ bei Anspruch auf das „große“ Pendlerpauschale

Einfache Fahrtstrecke	Fahrtkostenzuschuss (in €)
2 - 20 km	13,82 (13,16)
mehr als 20 - 40 km	54,82 (52,20)
mehr als 40 - 60 km	95,43 (90,87)
mehr als 60 km	136,28 (129,77)

# VERWALTUNGSBEDIENTESTE aktuell



**Alexander Uhlir**  
Tel. 0664/853 07 696

## Werte Kolleg:innen!

**T**ausende Verwaltungsbedienstete versehen ihren Dienst auf Dienststellen, die laut gesetzlicher Verordnung in den Vertretungsbereich des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens fallen, die Kolleg:innen sind natürlich auch für diesen wahlberechtigt. Dadurch ergibt sich auch, dass die gewerkschaftliche Betreuung durch die Polizeigewerkschaft bzw. den gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort, so vorhanden, erfolgt. „Schulter an Schulter“ gehen wir durch den beruflichen Alltag, jedoch ergeben sich bei dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Fragen „Herausforderungen“, die einer speziellen Behandlung bedürfen. Wir als FSG/Klub der Exekutive haben uns entschlossen, auf diese Herausforderungen entsprechend zu reagieren und haben mit Koll. Alexander Uhlir DEN Ansprechpartner/Betreuer für euch gefunden. Wir sind sicher, einen weiteren positiven Schritt bei der Betreuung unserer Kolleg:innen getan zu haben (red)!

## Service is our Success

**ADir. Ing.**  
**Alexander Uhlir**  
Bundeskriminalamt  
Josef-Holaubek-Platz 1,  
1090 Wien  
0664/853 07 69  
alexander.uhlir@bmi.gv.at

**I**n meinem Hauptberuf bin ich seit fast zwei Jahrzehnten Kriminaltechniker und seit 2019 ehrenamtlich Vorsitzender im Dienststellen-ausschuss für die Bediensteten der Sicherheitsverwaltung beim Bundeskriminalamt. Seit dem Jahr 2021 darf ich das FSG/Klub der Exekutive-Team in der Erweiterten Bundesleitung der Polizeigewerkschaft unterstützen. Im Besonderen liegt es in meinem Aufgabenbereich, Antworten auf die Fragen und Bedürfnisse der Verwaltungsbediensteten im Vertretungsbereich des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens und der Polizeigewerkschaft zu liefern.

Immerwährende Aufgabe ist es, neue Erlassentwürfe auf Durchführbarkeit zu überprüfen sowie Unterstützung in der Interpretation bei in Kraft getretenen (gültigen) Erlassen zu bieten. Eine besondere Herausforderung waren daher die beiden intensiven Jahre der COVID-Pandemie mit den vier Lockdowns und die daraus resultierenden, teilweise wöchentlich, neuen Erlassen zur Regelung des Dienstbetriebes. In einer von uns lange geforderten Thematik konnten sogar in dieser chaotischen Zeit Fortschritte gemacht werden.

Telearbeit gab es auch vor der Pandemie bereits, jedoch waren die Genehmigungen Wer-Wann-Warum-Wieviel telearbeiten darf nicht immer nachvollziehbar. In Zeiten der Pandemie sind zur Erhaltung der Resilienz und einer Aufteilung der Bediensteten Regelungen zur Telearbeit in die dienstlichen Regelungen eingeflossen. Durch Anträge und intensiven Einsatz der Personalvertretung konnten diese Regelungen präzisiert und klar ausformuliert werden. Nach der offiziellen Beendigung der Pandemie wurden die bis dato gültigen Erlasse und somit auch die integrierten Telearbeitsregelungen aufgehoben. Auf Initiative der FSG/Klub der Exekutive konnte durch viele Verhandlungen und gemeinsame Forderungen der Personalvertretung schlussendlich der derzeit gültige Telearbeitserlass erwirkt werden. Das ist ein Erfolg, den wir für euch erreicht haben. In den kommenden Ausgaben möchte ich euch weitere Einblicke in den Alltag und Serviceleistungen eines FSG-Personalvertreters/-Gewerkschafters geben und euch die vielen Serviceleistungen näherbringen. Ich freue mich auf euer Interesse, bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an mich wenden. „Glück Auf“ ■



# Cooler Move: € 100 Wechselbonus\*

Zusätzlich 0 Euro Kontoführung in den ersten 12 Monaten.\*\*

**Jetzt  
Konto  
eröffnen**

**vös**  
SEIT 1966



Das  
ist  
Bank.

\*) Bei Neueröffnung einer KontoBox Large bis 14.4.2024 als Gehalts- oder Pensionskonto.

\*\*) Nur für Mitarbeiter aus VÖS Partnerbetrieben. Aus technischen Gründen werden 0,01 Euro Kontoführungsentgelt pro Monat angelastet.

[bawag.at](https://bawag.at)

# KLUB DER EXEKUTIVE aktuell



**Walter Strallhofer**  
Tel. 01/31310-961706

## FSG-APP

Apple



## FSG-APP

Apple



## FSG

Homepage



## Klub der Exekutive

**D**er Klub der Exekutive sieht es als seine Aufgabe, die rund 33.000 Exekutivbediensteten in den vielfältigsten Bereichen zu unterstützen. Dazu sind wir auf allen Dienststellen in ganz Österreich präsent und mit unserer Homepage [www.fsg4you.at](http://www.fsg4you.at) digital vertreten. Unser Verein „Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive“, Kurzform „Klub der Exekutive“ mit Vereinssitz 1010 Wien, Herrengasse 7, ist im Vereinsregister registriert und eingetragen.

### Aufgaben des Klubs der Exekutive

Unser Ziel ist es, nicht Gewinne zu erwirtschaften, sondern die Kolleg:innen auf den Dienststellen im dienstlichen, privaten und sozialen Bereich zu unterstützen, vor allem in Bereichen, für die der Dienstgeber keine Ressourcen zur Verfügung stellt.

Wir setzen unsere Mittel vielfältig ein, unterstützen Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen, organisieren Veranstaltungen wie die Wiener Polizei Wies'n und verlegen Druckwerke („Polizei aktuell“, Dienstkalender, Gehaltstabellen und Schulungsunterlagen). Nicht nur bei der Ausstattung von Dienststellen mit TV-Geräten, Kaffeeautomaten, Geschirr etc. sind wir aktiv, auch bei Großkommandierungen sind wir vor Ort. Mit notwendigen Arbeitsmitteln wie z.B. Organmandatstasche, Kugelschreiber, Zettelboxen, Textmarker, Handtücher und Begrüßungsmappe für Polizeischüler:innen werden die Kolleg:innen ausgestattet. Weiters bieten wir die Möglichkeit zu vergünstigten Einkäufen durch Gewährung von Rabatten, Sondertarifen bei Mobilfunkverträgen, Fitnessangebote, Urlaubsangebote sowie Vergünstigungen rund ums Auto. Schon seit vielen Jahren betreiben wir unseren Online-Shop. Dort werden Produkte, welche durch Großeinkauf günstig erworben werden, zu erschwinglichen Preisen über - [\[werkschaft-fsg.at/klubangebote\]\(http://werkschaft-fsg.at/klubangebote\) - angeboten. Die Verantwortlichen sind immer bestrebt, auf die ständig wechselnden Bedürfnisse der Exekutivbediensteten und deren Umfeld einzugehen, um diese bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen.](http://www.polizeige-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### Wiener Polizei Wies'n auf der Kaiserwiese 2024

Achtung - unbedingt in den Kalender eintragen! Der Termin für die Polizei Wies'n auf der Wiener Kaiserwiese für das heurige Jahr wurde fixiert. Wir feiern wieder gemeinsam am Mittwoch, den 9.10.2024. Der Kartenvorverkauf wird mit Juni beginnen.

### Aktuelle Angebote - E2a/E1 Lernunterlagen 2024

Im Online-Shop werden dzt. unsere bewährten Produkte wie Handyhalterungen für das Fahrrad, Organmandatsmappen, Pfefferspray, Einsatzhandschuhe, der Handfesselschlüssel „lang“, Sohlenwärmer, Kreditkartenetui, E2a-Lernunterlagen und zwei Varianten von LED-Lampen, welche sowohl für den Dienstbetrieb als auch für die Freizeit verwendet werden können, angeboten. Sehr beliebt ist das Headset für unsere aktuellen Funkgeräte MTB 3550 mit Schallschlauch. Ein robustes Security Headset, welches auch unter dem Einsatzhelm getragen werden kann, mit Schallschlauch zum verdeckten Tragen und größerer PTT (Sendetaste).

### FSG-APP

Unser kostenloses FSG Handy-APP – für Android und iOS – wird laufend aktualisiert und ist nach wie vor für alle Kolleg:innen gratis zum Download bereit. ■

# Angebote des Klubs der Exekutive

Details unter [www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote](http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote)



**3-in-1 USB Kabel**  
€ 7,-



**Multifunktions-LED-Licht mit Gestensteuerung** € 32,-



**Clip LED-Leuchte**  
€ 22,-



**„Desin“ Desinfektions-spray 15ml - 5 Stück** € 5,-



**Handyhalterung**  
€ 10,-



**Organmandatsmappe**  
€ 15,-



**Pfefferspray KO-JET 40ml**  
€ 6,-



**Einsatzhandschuh Pursuit D5/Cut** € 38,-



**Handfesselschlüssel**  
€ 10,-



**Kreditkartenetui**  
€ 20,-



**Sohlenwärmer - 5 Paar**  
€ 16,-



**Lernunterlagen ausgedruckt/ Versand ohne Ordner** € 25,-



**Lernunterlagen (USB-Stick)**  
€ 20,-



**Schlüsselanhänger**  
€ 4,-



**Notfall-Kurbelradio**  
€ 35,-



**Headset mit Schallschlauch für MTP 3550** € 27,-



# „Bessere Arbeitsbedingungen und moderne Ausrüstung sind eine Frage des Respekts gegenüber unseren Polizistinnen und Polizisten!“

„Sicherheit ist ein sozialdemokratisches Kernthema und ein Grundbedürfnis der Menschen.“

„Wir brauchen mehr Polizist\*innen, damit die Kolleg\*innen nicht in Überstunden untergehen!“

**S**PÖ-Bundesparteivorsitzender Andreas Babler im Gespräch mit „Polizei-aktuell“-Herausgeber Walter Strallhofer über seine Erfahrungen bei seiner Österreich-Tour, sozialdemokratische Sicherheitspolitik und über die wahren Leistungsträger\*innen im Land.

**Walter Strallhofer:** Lieber Andi, du bist sehr viel unterwegs und triffst Menschen in ganz Österreich. Ist bei deiner Tour Sicherheit ein Thema?

**Andreas Babler:** Ich treffe bei meiner Tour durch Österreich sehr viele Menschen und tausche mich direkt mit ihnen aus. Das ist mir ganz wichtig, weil das auch Basis für meine politische Arbeit ist. Neben der Teuerung ist natürlich auch Sicherheit ein Thema. Gerade im ländlichen Raum, wo viele Polizeidienststellen zugesperrt wurden. Dazu kommt, dass sich viele Menschen wegen der Inflation Sorgen machen, ob sie sich nächsten Monat noch die Miete und den Einkauf leisten können oder ob sie rechtzeitig einen Facharzttermin bekommen. Zusammen ergibt das ein Unsicherheitsgefühl, bei dem wir nicht wegschauen dürfen. Das ist auch der Unterschied zwischen uns und den Mitbewerbern: Die Regierung schaut weg und die FPÖ schreit nur ihre üblichen Hetz-Parolen. Wir als SPÖ dagegen wollen die Lebensumstände der Menschen verbessern.

**Walter Strallhofer:** Was heißt das für den Bereich Sicherheit?

**Andreas Babler:** Sicherheit ist ein sozialdemokratisches Kernthema und ein Grundbedürfnis der Menschen. Als Sozialdemokratie sehen wir Sicherheit in einem größeren Kontext. Die SPÖ steht für soziale Sicherheit. Das heißt konkret, dass wir ganz genau wissen, dass es für die Wahrung des sozialen Friedens extrem wichtig ist, die Ungleichheit zu bekämpfen. Genauso wichtig sind uns auch der Schutz und die Sicherheit vor Kriminalität, die äußere Sicherheit. Wenn wir sehen, dass sich die Personalsituation bei der Polizei zuspitzt, heißt das, dass wir mehr Stellen und mehr Personal bei der Polizei brauchen. Und wir brauchen auch die



nötige Ausrüstung, damit die gut geschützt sind, die uns täglich Schutz geben. Aber es ist auch klar, dass die Polizei die zentrale Institution im Bereich Sicherheit in unserer Gesellschaft ist. Wer mehr Sicherheit und weniger Druck auf die Polizei will, der muss sich auch um die soziale Lage kümmern. Neue Pferde und Fantasieuniformen werden dabei nicht helfen.

**Walter Strallhofer:** Du spielst auf die Amtszeit von Herbert Kickl an. In einer blau-schwarzen Koalition könnte er wieder Innenminister werden. Was würde das für unser Land bedeuten?

**Andreas Babler:** Wenn Kickl wieder Innenminister wird, bedroht das alles, worauf wir in Österreich stolz sind. Kickl eifert ja seinem Idol Orban nach. Er will aus Österreich ein blaues Orbanistan machen. Das darf nicht passieren und das kann nur eine starke SPÖ verhindern. Als Innenminister hat Kickl völlig versagt und der Polizei und ihrem Ansehen geschadet. Und mit der Razzia im BVT hat er die Sicherheit der Menschen in Österreich gefährdet. Nachrichtendienste auf der ganzen Welt haben den Informationsaustausch mit uns gestoppt – ein ernstes Sicherheitsrisiko für unsere Republik.

**Walter Strallhofer:** Reden wir lieber über die, die wirklich etwas für unser Land tun. In deinen Reden sprichst du sehr oft von Leistungsträger\*innen. Wer ist das für dich?



**Andreas Babler:** Das sind alle, die unser Land am Laufen halten. Alle, die jeden Tag und oft auch in der Nacht am Pflegebett stehen. Die sich jeden Tag in der Schulklasse um unsere Kinder kümmern, die am Bau jeden Tag Tonnen über ihren Rücken bewegen und natürlich auch Polizist\*innen, die rund um die Uhr für unsere Sicherheit sorgen und immer mehr Überstunden leisten müssen. Diese Menschen haben zu Recht den Eindruck, dass die Politik nicht mehr für sie arbeitet und Leistungen zurückgefahren werden, für die wir alle bezahlen. Wir wollen, dass sich die arbeitenden Menschen in diesem Land auf einen sicheren Pflegeplatz, einen sicheren Facharzttermin und eine sichere Pension verlassen können.

**Walter Strallhofer:** Das klingt gut, aber wie soll das alles finanziert werden?

**Andreas Babler:** Mit unserem Modell einer gerechten Millionärssteuer, bei der Häuslbauer ausgenommen sind, sorgen wir für mehr Gerechtigkeit und bekämpfen die Ungleichheit. 2 Prozent der Superreichen leisten einen gerechten Beitrag zum Allgemeinwohl, 98 Prozent der Menschen profitieren. Denn eine Millionärssteuer würde rund 100 Millionen Euro pro Woche bringen. Geld, das wir dringend für die Senkung der Steuern auf Arbeit, für unser Gesundheitssystem und die Pflege brauchen.

**Walter Strallhofer:** Die EU-Wahlen stehen vor der Tür. Macht die Europäische Union Österreich sicherer?

**Andreas Babler:** Davon bin ich überzeugt! Sicherheit hat selbstverständlich einen internationalen Aspekt. Das fängt bei Interpol an, wo Polizeiarbeit über Ländergrenzen hinweg koordiniert wird, auch weil Verbrechen sich international organisiert. Es bedeutet aber auch, dass wir Regeln schaffen, um das Europa, in dem wir leben, sozialer, gerechter und damit sicherer zu machen. Und genau dafür tritt die SPÖ bei den Europa-Wahlen am 9. Juni mit einem starken Team für Europa an – angeführt von SPÖ-EU-Delegationsleiter Andreas Schieder und der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Evelyn Regner. Wer ein starkes und soziales Europa will, in dem es um die Interessen der Menschen und nicht um die Profite der Konzerne geht, muss am 9. Juni SPÖ wählen.



**Walter Strallhofer:** Du hast vorher schon kurz die Personalsituation bei der Polizei angesprochen. In diesem Zusammenhang: Was sind deine Pläne für die Polizei?

**Andreas Babler:** Ich schätze unsere Polizistinnen und Polizisten sehr, gerade als Bürgermeister von Traiskirchen arbeite ich schon lang und eng mit der Polizei zusammen. Diese Zusammenarbeit war immer von großer gegenseitiger Wertschätzung und hoher Kompetenz geprägt. Was mir dabei immer aufgefallen ist und wir auch aus parlamentarischen Anfragen wissen: Unsere Polizist\*innen leisten Enormes! Mehr als drei Millionen Überstunden schieben sie im Jahr. Im Schnitt arbeiten Polizeikräfte damit ein ganzes Monat zusätzlich nur mit Überstunden. Das ist mir persönlich ein Dorn im Auge, unser Ziel muss ja eine Verringerung der Überstunden und der Arbeitszeit generell sein. Es gibt hier also einiges zu tun!

**Walter Strallhofer:** Wie willst du die Überstundensituation lösen?

**Andreas Babler:** Wir brauchen mehr Polizist\*innen, damit die Kolleg\*innen nicht in Überstunden untergehen! Sicher ist es nicht leicht, in der Situation eines Arbeitskräftemangels hohe Rekrutierungszahlen zu schaffen. Das heißt aber, dass die Polizei als Arbeitgeberin wettbewerbsfähig werden muss. Mir schwebt eine Erneuerung des Dienstrechts vor, weg vom Zulagen- und Überstunden-Sammeln, indem wir eine Reform des Gehaltssystems in der Polizei vornehmen. Es ist für junge Menschen ganz besonders wichtig, Planbarkeit und

Vereinbarkeit von Familie und Beruf leben zu können. Junge Polizist\*innen stehen viel zu oft vor der Frage: „Zeit mit der Familie verbringen, oder Geld für die Familie beschaffen?“ Gerade die, die jeden Tag für unsere Sicherheit sorgen, haben sich verdient, nicht zwischen diesen beiden Wegen wählen zu müssen.

**Walter Strallhofer:** Also findest du, es läuft viel falsch bei der Polizei?

**Andreas Babler:** Nicht bei der Polizei. Die Bundesregierung liefert eine Bilanz des Scheiterns! Weil ich vorher drüber gesprochen habe, dass wir zu wenig Polizistinnen und Polizisten haben: Wenn ich Polizei-Dienststellen besuche, dann sehe ich auch, was die Bedingungen sind. Dass der Bereich ausgehöhlt worden ist, dass die Arbeitsbedingungen nicht verbessert worden sind. Dass Polizist\*innen ewig bitten und betteln müssen, wenn sie ein neues technisches Gerät in der Polizei-Dienststube brauchen und es dann trotzdem nicht bekommen. Wenn man das alles sieht, sieht man auch, dass die Regierung keinen Respekt gegenüber der Polizei hat. Für uns als SPÖ ist klar: Bessere Arbeitsbedingungen und moderne Ausrüstung für die Polizei sind eine Frage des Respekts gegenüber allen, die jeden Tag mit vollem Einsatz für unsere Sicherheit sorgen. Und bessere Arbeitsbedingungen sind auch eine Grundvoraussetzung dafür, dass wieder mehr Leute motiviert sind, diesen Dienst für die Republik und die Bevölkerung zu tun.

**Walter Strallhofer:** Lieber Andi, vielen Dank für das Gespräch und deine Zeit! ■

# FRAUEN aktuell



**Tatjana Sandriester**  
Tel. 01/31310-33123

## Immer schneller, immer mehr?

**D**ie Arbeitswelt verändert sich, wird komplexer, vielschichtiger und flexibler. Die Organisation von Arbeit verändert sich, Arbeitstempo und -pensum steigen an. Diese neuen Herausforderungen haben Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen.

Arbeitsdruck entsteht, wenn ein Missverhältnis zwischen der vorgesehenen Zeit, der Arbeitsmenge und der erforderlichen Qualität besteht. Bei früheren Führungsstilen war es von Bedeutung, wie ein Arbeitsauftrag erledigt wurde. Eine engmaschige Kontrolle der einzelnen Arbeitsschritte inklusive konkreter Vorgaben standen dabei im Vordergrund. Heute zählt hingegen „nur“ noch das Ergebnis. Wie dieses erreicht wird, und unter welchen Bedingungen, ist dabei nachrangig.

### Neuer Führungsstil, neue Anforderungen

Durch die „indirekte“ Steuerung stehen Arbeitnehmer:innen vor neuen Herausforderungen: Viele müssen ihren Arbeitsalltag selbst organisieren und stehen dadurch häufig unter einem Druck, der sich deutlich durch folgende Aspekte verstärkt:

- Knappe Deadlines
- Viele Termine
- Eine Vielzahl an Unterbrechungen während der Arbeit
- Erforderliches Multitasking
- Unvorhergesehene Zusatzarbeit

Besteht ein Missverhältnis zwischen der vorgesehenen Zeit, der Menge der zu erledigenden Aufgaben und der erforderlichen Qualität, entsteht Arbeitsdruck.

### Steigende Belastungen

Der Arbeitsklima-Index der Arbeiterkammer Oberösterreich zeigt, dass viele Belastungen in



den letzten Jahren enorm angestiegen sind. Waren im Jahr 2013 lediglich 14,5 % stark bzw. eher stark durch Zeitdruck belastet, so war es 2022 bereits ein Drittel der Arbeitnehmer:innen. Ähnliches zeigt sich bei der Belastung durch ständigen Arbeitsdruck: 2022 waren 27 % der Beschäftigten dadurch belastet – deutlich mehr als im Jahr 2013 (~11 %). Ebenfalls stark angestiegen sind die Krankenstandstage aufgrund von psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen. Diese haben sich seit Mitte der 1990er-Jahre gar vervierfacht (2021: 4.918.747; Quelle: Statistisches Handbuch der österreichischen Sozialversicherung 2022).

### (Selbst-)Gefährdung der Gesundheit

Nicht selten beanspruchen sich Arbeitnehmer:innen (zu) stark, um die geforderten Ziele zu erreichen. Auf die Gesundheit wird dabei keine Rücksicht genommen und Arbeitnehmer:innen gefährden sich selbst (z. B. Arbeiten in der Freizeit). Viele arbeiten trotz Krankheit oder intensivieren ihr Arbeitstempo, um das Arbeitspensum bewältigen zu können.

### Evaluierung psychischer Belastungen

Fakt ist, dass ständiger Arbeitsdruck über einen längeren Zeitraum hinweg negative Auswirkungen

gen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen hat. Es ist daher von höchster Priorität, diese zu schützen. Wie das gehen soll – das zeigt und gibt die Evaluierung psychischer Belastungen nach § 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz vor. Arbeitgeber:innen müssen demnach die Belastungen am Arbeitsplatz in regelmäßigen Abständen ermitteln, beurteilen und geeignete Schutzmaßnahmen festlegen und umsetzen. Das Ziel sind gesundheitsförderliche

Arbeitsbedingungen, sodass es alle Arbeitnehmer:innen gesund bis in die Pension schaffen.

**Infos zur Evaluierung psychischer Belastungen auf [eval.at](https://eval.at)**

- AutorIn: Stephanie Müller-Wipperfürth, AK Oberösterreich
- Quelle: Magazin: Gesunde Arbeit, Ausgabe 4/2023 ■

## Stress am Arbeitsplatz - Arbeitspsycholog:innen als Unter- stützung miteinbeziehen!

**S**tress am Arbeitsplatz kann schon einmal auftreten. Dauert die Arbeitsüberlastung jedoch über längere Zeit an, kann Stress zu schweren körperlichen und psychischen Erkrankungen führen. Der zunehmende Arbeitsdruck und die ansteigende massive psychische Belastung in der Arbeitswelt machen sich in Zahlen von Studien zu dem Thema bemerkbar.



Stress kann krankmachen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt leiden immer mehr Arbeitnehmer:innen unter chronischem Stress, in der Folge an psychosomatischen Beschwerden und psychosozialen Belastungen bis eben hin zum Burn-out. Demnach ist fast die Hälfte der heimischen Arbeitnehmer:innen Burn-outgefährdet. Der Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) fordert hier verstärkt den Einsatz von Psycholog:innen mit dem Schwerpunkt Arbeits-, Wirtschafts-, und Organisationspsychologie.

„Wir wissen: Stress kann krank machen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt leiden immer mehr Arbeitnehmer:innen unter chronischem Stress, in der Folge an psychosomatischen Beschwerden und psychosozialen Belastungen bis eben hin zum Burn-out. Es braucht hier kompetente und professionelle Unterstützung. Psycholog:innen mit dem Schwerpunkt Arbeits-,

Wirtschafts-, und Organisationspsychologie können dabei helfen, eine Strategie zur systematischen und ganzheitlichen Verbesserung von Arbeitsbedingungen, zum Erkennen und zur Steigerung von gesundheitsförderlichen Ressourcen und Potentialen, zu schaffen und es ist an der Zeit diese endlich ausreichend mit einzubeziehen“, fordert BÖP-Präsidentin ao. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger.

60 Prozent der Erwerbstätigen mindestens einem psychischen Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Laut Statistik Austria sind rund 60 Prozent der Erwerbstätigen mindestens einem psychischen Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Mehr als ein Drittel nennt Zeitdruck und Arbeitsüberlastung. Ein weiteres Drittel beklagt den Umgang mit schwierigen Personen. Danach folgt schlechte Kommunikation sowie mangelnde Entscheidungsfreiheit, ein unsicheres Beschäftigungsverhältnis, Gewalt und Mobbing. Psychische Belastungsfaktoren betreffen vor allem jene Branchen, in denen personenbezogene Dienstleistungen erbracht werden. „Präventiv zeigt die betriebliche Gesundheitsförderung sowie als Basis eine regelmäßige Erhebung psychischer Belastungen im Rahmen der Arbeitsplatzevaluierung große Wirksamkeit. Wir wissen längst, dass ein gesundes Arbeitsklima sowie eine gesunde Führung bei den Arbeitnehmer:innen nicht nur motivierend wirken, sondern sich auf deren psychische Gesundheit positiv auswirken“, so ao. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger. Und weiter: „Dabei helfen Schutzmaßnahmen, um die psychische Belastung zu minimieren. Bei der Entwicklung von wirksamen stressreduzierenden Maßnahmen ist die Expertise von Psycholog:innen mit dem Schwerpunkt Arbeits-, Wirtschafts-, und Organisationspsychologie unverzichtbar.“

Quelle: Presseaussendung des BÖP ■



# Der blutige Februar und seine Folgen - „Gewerkschaftsgeschichte“

**Die Austrofaschisten verboten 1934 die freien Gewerkschaften – deren Antwort: Widerstand**

In den Morgenstunden des 12. Februar 1934 stürzt Österreich in den Bürgerkrieg und damit in den Untergang der ersten Republik. Diese unter dem Begriff „Februarkämpfe“ bekannte dunkle Zeit Österreichs brach nicht über Nacht herein. Bereits im März 1933 hatte Bundeskanzler

Engelbert Dollfuß die Arbeiter:innen und Angestellten ihr Mitbestimmungsrecht in den Betrieben. Die Lage schien aussichtslos und die Austrofaschisten übermächtig. Ihre Mittel waren Unterdrückung, Überwachung, Angst, Aussetzung des Rechtsstaates und Massenverhaftungen.

## Boykott, Streik, illegale Zeitungen

Die Antwort der nun illegalen freien Gewerkschafter:innen war Widerstand. Sie trafen sich heimlich in Wohnungen, in Kellern oder in Hinterzimmern von Kaffeehäusern, gründeten illegale Gewerkschaften und planten Aktionen. Sie griffen zu altbewährten, nun aber verbotenen Mitteln: Boykotts, Streiks und eigenen Zeitungen. Die Arbeiter:innen boykottierten einige Zeit lang die Mitgliedschaft in der faschistischen Einheitsgewerkschaft. Allerdings nur so lange, bis sie vor die Wahl gestellt wurden: Mitgliedschaft oder Verlust des Arbeitsplatzes. In Zeiten von Wirtschaftskrise, hohen Arbeitslosenzahlen und mangelnder Arbeitslosenversorgung sowie steigenden Preisen ein probates Druckmittel. Von illegalen Streiks oder Aufbegehren der Arbeiter:innen gegen schlechte Arbeitsbedingungen in einzelnen Betrieben berichteten die offiziellen Zeitungen nichts. Nur in den illegalen Gewerkschaftsblättern stand davon zu lesen. Oft waren es nur einzelne, eng bedruckte Seiten mit hastig auf einer Schreibmaschine getippten Texten oder schlecht gesetzte Hefchen im Format A6. Anonyme Redakteur:innen zeichneten in ihren Artikeln das Bild der Zeit, nämlich die Zerstörung aller gewerkschaftlichen Errungenschaften der Ersten Republik: Aushebelung der Kollektivverträge, des Achtstundentages und der Bezahlung von Feiertagen sowie weiterer Lohnraub und Verschlechterungen bei der Sozialversicherung und Erhöhung der Massensteuern und der Mietzinse. Die illegalen Zeitungen waren aber auch Kampfmateriale und Transporteur von Forderungen. Es wurden Parolen ausgegeben: „Heraus mit den geraubten Freiheitsrechten der Arbeiter!“, „Weg mit der faschistischen Schwindelgewerkschaft!“ (Anm.: Gemeint ist die faschistische Einheitsgewerkschaft), „Unser Kampf ist ein Kampf um Menschenwürde, Gerechtigkeit und Freiheit!“, „Wiederherstellung der freien Gewerkschaften! Der

**Ausschaltung des Parlaments – das bedeutete: Einschränkung der Presse- und Versammlungsfreiheit, Streikverbot, die Wiedereinführung der Todesstrafe und anderes.**



Engelbert Dollfuß das Parlament ausgeschaltet. Die drei Nationalratspräsidenten sind im Rahmen einer umstrittenen Abstimmung zurückgetreten, somit konnte die Parlamentssitzung nicht ordnungsgemäß fortgeführt werden. Eine Wiederaufnahme wurde mit Hilfe der Polizei verhindert und die parlamentarische Demokratie war somit ausgeschaltet. Kanzler Dollfuß regierte ab diesem Zeitpunkt mit seinen Ministern, die Rechte der Staatsbürger:innen wurden eingeschränkt, politische Gegner wie der republikanische Schutzbund, Mitglieder der Arbeiter:innenbewegung oder die Sozialdemokratische und Kommunistische Partei verboten und führende Personen verhaftet. In der Folge brachen in den Wiener Arbeiterbezirken und in einigen anderen Bundesländern – vor allem in den Industrieregionen der Steiermark und Oberösterreichs – Kämpfe um Demokratie und Freiheit aus. Am 16. Februar 1934 war es klar: Der Kampf der Arbeiter:innen um Demokratie und Freiheit war verloren. Sofort zeigten die siegreichen Faschisten ihr hässliches Gesicht: Verhängung des Standrechts, Erschießungen und Verhaftungswellen sowie Verbot der freien Gewerkschaften. Dem sozialdemokratischen oder kommunistischen Lager zugerechnete Betriebsrät:innen verloren ihr Man-

Presse- und Redefreiheit!“, „Freiheit für die eingekerkerten Antifaschisten.“

### Warnung vor Spitzeln

Eine dieser illegalen Zeitungen war „Der Lebensmittelarbeiter“. Im Jahr 1937 stand darin: „Die wichtigste Waffe der verbotenen freien Gewerkschaften ist die illegale Zeitung.“ Nur waren das Schreiben, Drucken und die Verteilung der Zeitungen gefährlich. Manuskripte, Matrizen und fertige Zeitungen wurden über Grenzen geschmuggelt, versteckt in Kohlenwagons oder unter der Kleidung. Immer bestand die Gefahr, dass die Kurier:innen verraten oder auf der Straße von der Polizei kontrolliert werden. Wurden sie erwischt, drohten lange Haftstrafen. Deshalb warnten die illegalen Zeitungen immer vor Spitzeln, mahnten, bei Gesprächen mit Unbekannten äußerste Vorsicht walten zu lassen und gaben Handlungsanleitungen, wie die Schriften verteilt werden sollten. Die Zeitungen sollten nur unter größter Vorsicht weitergegeben werden. Niemand sollte eine illegale Zeitung oder ein Flugblatt nach dem Lesen aufheben. Zeitungen könnten

etwa in verschlossene Briefkuverts gesteckt, an einen Briefkasten oder eine Tür gelegt oder bei der Post aufgeben werden. Denn: „Das Weitergeben der illegalen Zeitung ist eine Form der Unterstützung der illegalen Arbeit.“ Nur so erfuhren die LeserInnen, was die organisierte Arbeit allen Widerständen zum Trotz bereits geschafft hatte.

### „Wir wählen keine Nazis“

Im Jahr 1936 machte sich die illegale Arbeit bezahlt. Seit 1934 hatte es keine Betriebsräte mehr gegeben, sondern Werksgemeinschaften. Auf Druck der illegalen Gewerkschaften gab es zwar keine richtig freien Wahlen zu den Werksgemeinschaften. Aber es waren die einzigen in den Jahren des Faschismus zwischen 1934 und 1945. Die illegalen Zeitungen positionierten sich in ihrer Wahlwerbung eindeutig: „Wir wählen keine Nazis!“ Wir wählen keine Heimwehfaschisten! (...) Wir wählen jene, die ihrer freigewerkschaftlichen Gesinnung treu geblieben sind und ihre Festigkeit bewiesen haben.“ Die Faschisten zeigten, was sie unter Wahlen verstanden: Massenverhaftungen, Razzien in Betrieben, Hausdurch-

suchungen und Drohungen. Trotzdem wurden viele ehemalige freigewerkschaftliche Männer und Frauen in die Werksgemeinschaften gewählt. Ausrichten konnten sie freilich nicht viel, musste der Kampf um Freiheit und Demokratie doch nicht nur gegen die Austrofaschisten, sondern auch gegen die stetig erstarkenden Nationalsozialisten geführt werden.

### Neuer Widerstand

Für das Jahr 1938 kündigte die faschistische Einheitsgewerkschaft erstmals Wahlen an. Geworden ist daraus nichts, genauso wie aus der von Bundeskanzler Kurt Schuschnigg annoncierten Volksabstimmung über die Unabhängigkeit Österreichs. Geworden ist es eine erzwungene Abstimmung über den sogenannten „Anschluss“ an Nazi-Deutschland. Nun halfen Parolen, illegale Streiks und Zeitungen nichts mehr gegen Vertreibung, Verfolgung und Ermordung. Trotzdem formierte sich weiterhin Widerstand. Heute können Gewerkschaftsmitglieder die Nachfolgepublikationen der illegalen Zeitungen von damals, wie zum Beispiel die Solidarität, ohne Gefahr lesen. ■

# #ICHbinwunder!

Weil es genau um alles geht, was mich ausmacht.



ichbinwunder.at  
Reden wir über Lösungen!

merkur  
VERSICHERUNG  
1798–2023



# „Der Weg durch den Februar“ und „Der Aufstand der österreichischen Arbeiter“

## BUCHTIPP

**A**nna Seghers war bereits ein Jahr lang Emigrantin im Pariser Exil, als sich im Februar 1934 die österreichischen Arbeiter:innen gegen das faschistische Dollfuß-Regime erhoben. In fünf Tagen wurde der Aufstand niedergeschlagen. Der »Februar« war eine der Generalproben des europäischen Faschismus. Zehn Wochen nach der Niederschlagung machte sich Anna Seghers auf die Suche nach den Spuren des Aufstands. 1935 erschien »Der Weg durch den Februar« im Pariser Exilverlag »Edition du Carrefour«. »In diesem Buch«, schreibt Seghers, »sind die österreichischen Ereignisse in Romanform gestaltet. Manche Vorgänge sind verdichtet worden; man suche nicht nach den Namen der Personen und Straßen. Doch unverändert dargestellt sind die Handlungen der Menschen, in denen sich ihr Wesen und das Gesetz der Ereignisse gezeigt hat. Die Kühnheit der vielsträngigen Komposition dieses Romans ist viel gerühmt worden.

**Otto Bauer** (1881-1938) hat die österreichische Sozialdemokratie in der Ersten Republik-



geprägt. Er war Mitbegründer des Austromarxismus und verstand sich als Demokrat ebenso wie als revolutionärer Wegbereiter des Sozialismus. Nach dem unglücklichen Aufstand gegen die austrofaschistische Diktatur schrieb er im Exil die Broschüre »Der Aufstand der österreichischen Arbeiter«. Die Herausgeber geben diese Schrift, aufgefunden in Amsterdam im Archiv der Sozialistischen Internationale, neu heraus und kommentieren Bauers Darstellung im Lichte der aktuellen historischen, juristischen und politikwissenschaftlichen Erkenntnisse und Debatten. ■



1110 Wien Simmeringer Hauptstrasse 116

**Tel.:+43/677 63 73 13 67**

[www.grasgreissler.at](http://www.grasgreissler.at)

[office@grasgreissler.at](mailto:office@grasgreissler.at)

[www.facebook.com/Grasgreissler](https://www.facebook.com/Grasgreissler)

[www.instagram.com/grasgreissler](https://www.instagram.com/grasgreissler)

LYLY NAILS

Nagel Studio

Ottakringer Straße 94  
1170 Wien

Tel : +436606686999



# Weichenstellung im Burgenland

## Roman Kainrath übernimmt FSG-Vorsitz

In einer wegweisenden Entscheidung haben die Mitglieder der FSG-Polizeigewerkschaft Koll. Roman Kainrath zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Diese Wahl markiert einen bedeutenden Schritt für die Interessensvertretung der Polizistinnen und Polizisten im Burgenland. Roman Kainrath und sein Team wurden mit 100 % mit der neuen Aufgabe betraut. Roman Kainrath, der als erfahrener Polizist die Sorgen und Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen aus erster Hand kennt, übernimmt nun die verantwortungsvolle Aufgabe, die Anliegen der Polizistinnen und Polizisten zu vertreten. Im Hinblick auf die bevorstehenden Personalvertretungswahlen betont Kainrath die Wichtigkeit einer starken Stimme für die Kolleginnen und Kollegen im Polizeidienst. „Die kommenden Personalvertretungswahlen sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Polizistinnen und Polizisten. Als neuer Vorsitzender der FSG-Polizeigewerkschaft werde ich mich mit aller Kraft für die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen einsetzen. Die Herausforderungen, mit denen Polizistinnen und Polizisten täglich konfrontiert sind, haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Es ist an der Zeit, dass wir eine starke und engagierte Personalvertretung haben, um diesen Veränderungen angemessen zu begegnen. Das Improvisieren muss endlich beendet werden“, sagt Kainrath. Mit einem neuen Miteinander und Zusammenhalt soll hier wieder erreicht werden, dass die Freude am Dienst zurückkommt. Mit einer starken Stimme möchte Kainrath gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen Missstände aufzeigen und beheben! Diese Veränderungen erfordern eine anpassungsfähige und starke Interessensvertretung, die sich konsequent für die Rechte und Bedürfnisse der Polizei-beschäftigten einsetzt. Kainrath appelliert an alle Mitglieder der Polizeigewerkschaft, sich sachlich an den bevorstehenden Personalvertretungswahlen zu beteiligen und damit einen Beitrag für eine zukunftsorientierte Gestaltung der Polizeiarbeit zu leisten. Die Wahl von Roman Kainrath zum Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft innerhalb der FSG markiert den Beginn einer neuen Ära in der Interessensvertretung der Polizistinnen und Polizisten. Abschließend dankt Kainrath seinem Vorgänger Dietmar Misik, der am 1.3.2024 sein Mandat im FA Burgenland an Kainrath Roman übergab. ■



Roman Kainrath (li.) mit seinem Stv. Mario Lukitsch




**Ermäßigung für Kinder und ÖGB-Mitglieder!**

### Genussreich – VITAL-HOTEL-STYRIA!

Buffet-Frühstück • Ganztägig á-la-carte-Küche • Verwöhn-HP-plus  
Komfortzimmer • Wellnessbereich mit Meersalzwasser-Hallenbad,  
Saunen, Tepidarium, Solarium, Salarium, Sanarium, Ruheraum, Spiel-  
platz, Sportplatz für Tennis, Fußball, Basketball, Federball ...  
Ruhebereiche und VITALOASE für Körperbehandlungen.  
20% Greenfee-Ermäßigung für Golf-Hotelgäste








8163 Fladnitz a. d. T. 45 • Tel. 03179 / 233 14  
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at



Foto: Bergmann, Markowicz, i-stock

# Zielfahndung - über 300 Festnahmen in 20 Jahren

Die Zielfahndungseinheit des Bundeskriminalamts feierte 2023 ihr 20-jähriges Jubiläum. 307 Intensivtäterinnen und -täter konnten im In- und Ausland aufgespürt und festgenommen werden. Mit der Gründung des Bundeskriminalamts (BK) in Österreich wurde auch die Zielfahndung, das sogenannte Fugitive Active Search Team (FAST Austria), im BK etabliert. Zum 20-jährigen Jubiläum im August 2023 konnte die 300. Festnahme vollzogen werden. Bis dato konnten 307 Intensivtäter, davon 65 Mörder, 48 Räuber, 28 Suchtmittelhändler mit Verbindung zur Organisierten Kriminalität und 90 Betrüger, die für einen Gesamtschaden von über 2,5 Milliarden Euro verantwortlich sind, im In- und Ausland ausgeforscht, festgenommen und den österreichischen Justizbehörden übergeben werden. In rund 92 Prozent der Fälle waren Männer (282) und in acht Prozent Frauen (25) zur Zielfahndung ausgeschrieben. Die durchschnittliche Dauer von der Aktivierung der Zielfahndung bis zur Festnahme beträgt rund 100 Tage. Die Spezialisten der Zielfahndung sind ein essenzieller Bestandteil der internationalen Verbrechensbekämpfung. Sie tragen mit ihrer hervorragenden Arbeit täglich dazu bei, dass gesuchte Straftäter sowohl im In- als auch im Ausland aus dem Verkehr gezogen werden. Seit nunmehr 20 Jahren setzt die Zielfahndungseinheit des Bundeskriminalamtes ein eindrucksvolles Statement. Bereits über 300 Festnahmen stellen deutlich klar, dass sich kein Verbrecher, egal ob er sich im Inland oder Ausland aufhält, in Sicherheit wiegen sollte.

## Weltweit im Einsatz

Die Spezialisten der Zielfahndungseinheit sind weltweit im Einsatz. Die Aufgabe der Zielfahnder ist es, nach sogenannten High Value Targets (HVT), also ausgewählten, zur Festnahme ausgeschriebenen Intensivtätern, zu fahnden. Der Schwerpunkt ist die

operative Auslandsfahndung und die Voraussetzung dafür ist eine von den österreichischen Justizbehörden erlassene internationale Festnahmeanordnung, mit zumeist weltweit festgelegtem Fahndungsbereich. Doch auch im Inland erfolgen Festnahmen durch die Zielfahnder: Durchgeführte Festnahmen im Inland sind jene, die durch das europäische Zielfahndungsnetz beziehungsweise über internationale Kooperationspartner nach Österreich übermittelt wurden.

## Erfolgreiche Festnahmen 2023

Die 300. Festnahme wurde am 24. August 2023 durchgeführt: Zwei High Value Intensivtäter, die wegen schweren bewaffneten Raubes international zur Festnahme ausgeschrieben wurden. Diese konnten, im Rahmen einer durchgeführten Festnahme durch FAST Serbien, auf serbischem Hoheitsgebiet festgenommen werden. Im vergangenen Jahr erfolgten zudem zwei weitere Festnahmen in Asien: In Thailand wurde ein serbischer Staatsangehöriger wegen groß angelegtem Kokainhandel und in Indonesien ein österreichischer Staatsangehöriger wegen schweren gewerbsmäßigen Betruges verhaftet. Beide Beschuldigte konnten bereits über den Luftweg rückgeholt und den österreichischen Justizbehörden übergeben werden.

## ENFAST

Die Zielfahndungseinheit des BK ist auch Gründungsmitglied einer der erfolgreichsten und effizientesten polizeilichen Netzwerke – das internationale Zielfahndungsnetzwerk, kurz ENFAST, das 2010 gegründet wurde. Ziel von ENFAST ist die Erhöhung der Sicherheit innerhalb der Europäischen Union durch eine engere internationale Zusammenarbeit. Bei staatsübergreifenden Zielfahndungen können notwendige Informationen zeitnah erhoben und operative Maßnahmen unmittelbar erfolgen. ■



**ASIA RESTAURANT**

**WOK-SPEZIALITÄTEN · RUNNING SUSHI**

Obere Hauptstraße 25 · A-7100 Neusiedl am See  
Tel.: +43 2167 20901  
[www.restaurant-mandarin.at](http://www.restaurant-mandarin.at)

Öffnungszeiten: DI-SO von 11.30-15.00 und 17.30-22.00  
MO Ruhetag · An Feiertagen geöffnet

[www.friseurviva.at](http://www.friseurviva.at)



# Bau für neues Sicherheitszentrum beschlossen

**D**er Ministerrat hat den Weg zum neuen Sicherheitszentrum der Exekutive geebnet. Der Beschluss ermöglicht den Bau einer Einrichtung im zwölften Wiener Gemeindebezirk, aktuell genannt „Kaserne Meidling“. Das Sicherheitszentrum wird große Einheiten wie die Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst und das Bundeskriminalamt beheimaten. Dazu kommen noch etwa das Bundesamt für Korruptionsprävention und -bekämpfung, die Direktion digitale Services, die Cobra Wien und Einheiten zur Bekämpfung der Cyberkriminalität. Etabliert wird an dem Standort auch ein Betriebskindergarten. Durch das Sicherheitszentrum wird aus fünf Standorten einer, so soll man effizienter und schlagkräftiger werden.

## Abschluss der Bauarbeiten nicht vor 2031

Bis zur Realisierung wird es noch dauern. Der Baubeginn ist laut dem Innenminis-



ter mit 2025 anvisiert. Die Umsetzung wird dann sechs bis sieben Jahre dauern. Der Dank gebührt neben der Stadt Wien auch dem Verteidigungsministerium. Denn das Sicherheitszentrum kann an dem Standort in Meidling nur durch eine Umstrukturierung der Bundesheerobjekte

entstehen. Beschlossen wurde im Wesentlichen, dass das Verteidigungsministerium das entsprechende Areal an die Bundesimmobiliengesellschaft abgeben kann. Damit steht der Realisierung nichts mehr im Weg. ■

# Ehrung und Anerkennung

**A**nlässlich seiner Pensionsverabschiedung wurde Oberst Franz Warisch am 19. Dezember 2023 der Dienstgrad Brigadier verliehen. Franz Warisch, der Anfang Dezember 2023 als lang-



jähriger Leiter des Entschärfungsdienstes der Direktion für Spezialeinheiten in den Ruhestand ging, begann seine Laufbahn 1978 in der Landespolizeidirektion Wien. Nach Abschluss der E1-Ausbildung agierte Warisch bei der Sondereinheit WEGA und war dort federführend am Aufbau der Tauchgruppe beteiligt. Nach seiner Ausbildung zum Sprengstoffsachkundigen wurde er 1998 dem Entschärfungsdienst zugeteilt. Bereits im Jahre 2007 übernahm Warisch die Leitung des Entschärfungsdienstes und übte diese Funktion bis zu seiner Pensionierung aus.

## Verdienste

In seiner Zeit beim Entschärfungsdienst wurde der Personalstand des Referats erhöht, zwei Außenstellen im Süden und Westen Österreichs errichtet sowie das tech-

nische Equipment auf den neuesten Stand gebracht. Durch seine Initiative verfügt der Entschärfungsdienst nun über ein Sprengunterdrückungssystem, Entschärfungsroboter und ein Arbeitsboot. Nachhaltig wurde unter der Ägide des nunmehrigen Brigadiers i.R. das österreichische Polizeiwesen in Bereich Sprengstoffsachkunde geprägt sowie internationalen Beziehungen weiter auf- und ausgebaut. Lieber Franz! Wir sagen „DANKE“ und wünschen dir und deinen Lieben nur das Beste für die Zukunft. ■



# „Österreich ist nicht ganz dicht“

**S**o titelt sich eine Werbekampagne des Umweltministeriums und es geht natürlich um die Dämmung unserer Wohnhäuser. Aber ist man nicht versucht, da gleich weiterzudenken, was kommt einem da alles in den Sinn? Zuerst, es geht nicht um Österreich allein. Alle weltpolitischen Vorgänge (z.B. Kriege, Verletzung von Menschenrechten), aber natür-

lich vor allem das, was so in unserem geliebten Österreich und insbesondere im Hause BMI derzeit abläuft, schwirrt durch unsere Köpfe. Im Superwahljahr blicken wir in die USA, auf die EU-Wahlen, auf die NR-Wahlen, auf die LT-Wahlen in der Steiermark und in Vorarlberg und natürlich auch auf unsere PV-Wahlen Ende November. Alle Wahlen haben eines gemeinsam:



## Regierung so teuer wie nie

Die Kosten für das politische Personal in den Ministerien sind in sechs Jahren um 50 Prozent gestiegen. FPÖ-Chef Herbert Kickl war der teuerste Innenminister aller Zeiten.

**K**oste es, was es wolle!“ Die Regierung lebt das in der Pandemie ausgefundene Motto auch bei sich selbst aus. Türkis-Grün beschäftigt eine Rekordzahl an Mitarbeitern. Die Personalkosten sind seit der Übernahme der Kanzlerschaft durch die ÖVP extrem gestiegen, geht aus einer parlamentarischen Anfragebeantwortung, die der „Krone“ vorliegt, hervor. ÖVP und

Grüne verzeichnen demnach den teuersten Regierungsapparat aller Zeiten. Lagen die Gesamtkosten für die Regierungsbüros in der Koalition von Christian Kern mit Reinhold Mitterlehner noch bei rund 25 Millionen Euro, so wuchsen diese unter Türkis/Blau bereits im ersten Jahr um sechs Millionen Euro auf 31 Millionen an. Mittlerweile liegen wir bei 40 Millionen. Von 2017 bis

2022 erhöhte sich allein im Bereich der Kabinette der Personalstand um rund 75 Personen.

### Kickl fast doppelt so teuer wie Sobotka

Spannendes Detail am Rande: FPÖ-Chef Herbert Kickl unterhielt als Innenminister das teuerste Kabinett, die Kosten beliefen sich auf satte vier Millionen Euro. Das Ministerkabinett von Wolf-

gang Sobotka kostete 2017 rund 2,3 Millionen Euro, das aktuelle von Gerhard Karner kommt auf 2,8 Millionen Euro. SPÖ-Klubobmann Philip Kucher zeigt sich von dieser Entwicklung empört: „Während immer mehr Menschen das Geld aufgrund der Teuerung ausgeht, spielt Steuergeld im schwarz-grünen Politapparat wie immer keine Rolle.“

Petja Mladenova



Man muss keine Cassandra sein, um eines vorauszusagen. In einer Mischung aus Abneigung, Widerstand, Verschwörungstheorien und diffuser Rebellion könnten Politiker:innen auf demokratischem Wege in höchste Ämter gewählt werden, die selbst mit der Demokratie auf Kriegsfuß stehen, Trump ist der Prototyp, aber er ist beileibe nicht allein. Die Rülpsen in unserem Land sind auch nicht zu überhören, willig lassen sich viel zu Viele manipulieren. Das erinnert an einen Satz des Kabarettisten Karl Farkas aus einem Programm aus dem Jahre 1933, als der Faschismus in Österreich mehr und mehr Platz ergriff: „Es gibt zu viele Lautsprecher und zu wenige Kopfhörer!“ Dem müssen gerade wir als Sozialdemokrat:innen Inhalt gebieten. Es braucht einen nüchternen Blick auf die Missstände, es braucht Fakten und es braucht pragmatische Vorschläge für Verbesserungen. Es braucht auch unbedingt eine einfache Sprache, wie sagte schon Einstein: „Wenn man etwas seiner Großmutter nicht erklären kann, hat man es selbst nicht verstanden“. Daher Wissen aneignen und einfach erklären! Die Menschen wenden sich ab, weil sie das Gefühl haben, dass man sie nicht hört oder hören will. Die Leute, denen sie sich dann zuwenden, mögen Demagogen sein, aber wer ist noch nie auf einen Schwindler hereingefallen, der einem das Gefühl schenkte, bei ihm gut aufgehoben zu sein? Nützen wir daher jede Gelegenheit, suchen wir das Gespräch, überzeugen wir das Gegenüber! Schon Victor Adler sagte: „Die Sozialdemokratie wird siegen. Aber nicht mit der Idee der Gewalt, sondern mit der Gewalt der sozialdemokratischen Idee“!

### Österreichplan

Nun ein großer Sprung von der großen Politik in die Niederungen der Polizei, wobei man dann doch wieder bei der Politik landet. Beispiel dafür der „Österreichplan“ unseres BK (Politikwissenschaftler Peter Filzmaier nennt diese Rede übrigens in einem Krone-Kommentar eine „Rede voller No-na-ned-Positionen“), und die Inhalte zum Thema „Sicherheit“. Um es kurz zu machen – sehr, sehr spärlich. Hauptaussage ist die, dass in Zukunft nicht mehr die Bevölkerung zur Polizei, sondern die Polizist:innen zur Bevölkerung kommen sollen. Slogan dazu: „Wir schaffen 32.000 Polizeiinspektionen“, möglich gemacht werden soll das durch entsprechende technische Aufrüstung. Da waren sicher nicht die hellsten Kerzen auf der ÖVP-Torte am Werk, oder? Ich bin stolz darauf, was im Gegensatz dazu in den Programmen der SPÖ und der Gewerkschaft steht, wir werden das beizeiten ausrollen. Das Thema „Sicherheit“ spielt eine gewichtige Rolle, und was am Wichtigsten ist, es geht um die, die dafür sorgen, um die Kolleg:innen, deren Arbeitsumfeld und deren Rahmenbedingungen, also um DICH! Wie die derzeitige Bundesregierung (Absage der Dienstrechts-Novelle) dazu steht, haben wir ja erst kürzlich mit einer Aussendung alle wissen lassen.

### APPELL

Setzen wir uns mit allen Kräften dafür ein, dass die nächsten Wahlen, egal auf welcher Ebene, die Sozialdemokratie so stärken, dass es kein „Drüberfahren“ mehr geben kann, gerade die letzten über 20 Jahre ÖVP im BMI sind täglicher Begleiter und schmerzen. Erinnern wir uns an eine Aussage des Vaters unserer Bundesverfassung, Hans Kelsen, und schreiben wir den Verantwortlichen für die augenscheinlichen Missstände (siehe bitte Faksimile) ins Stammbuch: „Demokratie ist keine Diktatur der Mehrheit!“ ■

[www.polizeigewerkschaft-fsg.at](http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at)



Foto: Johannes Langer

## HYDRIERT DICH SCHNELLER ALS WASSER

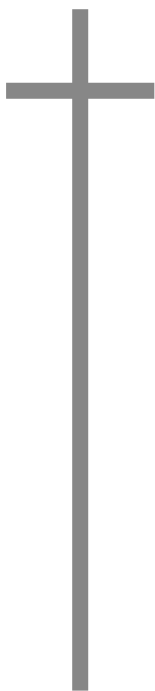
### ZUCKERFREIER SPORTSDRINK FÜR WORLDCHAMPIONS

- Gibt zurück was man durch Schwitzen verliert
- Erstes zuckerfreie Sportgetränk auf Schwarztee Basis
- Mineral & Vitamin Komplex regelt den Elektrolythaushalt
- Ideal für Training und Workout



[www.peeroton.com](http://www.peeroton.com)

# Oberst i.R. Willibald Plenk verstorben



**Ü**ber viele Jahre haben uns die Rückblicke in das dienstliche Leben von Herrn Oberst i.R. Willibald Plenk gefesselt und uns auch schmunzeln lassen. Seine Beiträge zu Kunst und Kultur wurden mit viel Interesse gelesen und die entsprechenden Empfehlungen zum Besuch von Museen und zahlreiche Buchempfehlungen haben viele zum „Kunst“- und „Lese Genuss“ animiert. Mit Bedauern nahmen wir zur Kenntnis, als uns Oberst i.R. Willibald Plenk darüber informierte, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sei, für uns zu schreiben. Nur wenige Wochen danach ereilte uns die traurige Nachricht, dass er am 29.2.2024 friedlich eingeschlafen ist. Er war bis zum Schluss ein engagierter Redakteur



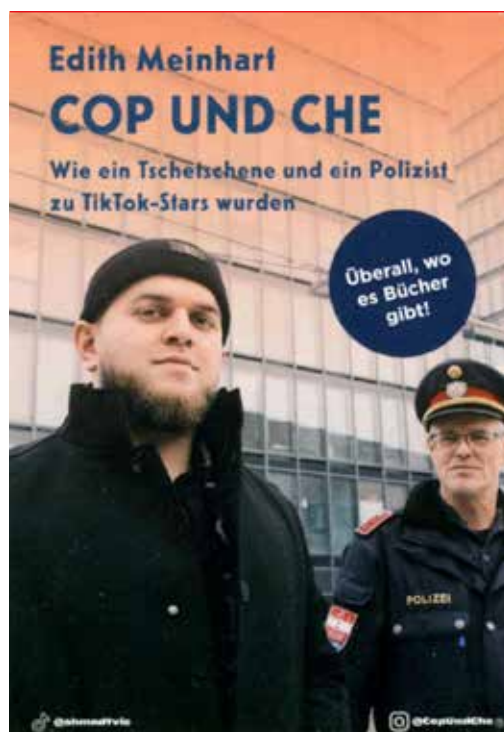
unserer Zeitung, sein Leben lang überzeugter Sozialdemokrat und vor allem stolz darauf, als Kriminalbeamter im Dienst der Republik gestanden zu haben. Besonders werden mir die Gespräche in seinem geliebten Cafe Central in Erinnerung bleiben, über Stunden wusste er über Vieles zu erzählen, nie ging die Aufmerksamkeit verloren, ich hing förmlich an seinen Lippen. Werter Herr Oberst i.R. Plenk: „Im Namen unserer großen Lesergemeinde, im Namen der

Fraktion aber natürlich ganz besonders persönlich bedanke ich mich bei Ihnen für die langjährige und ehrenamtliche Unterstützung. Ein letztes „Freundschaft“, wir werden Sie nicht vergessen, ruhen Sie in Frieden“! ■

*Hermann Greylinger*

## COP und CHE

### BUCHTIPP



**E**dith Meinhart, Profil-Redakteurin seit 1998, beschäftigt sich seit Langem mit den Verwerfungen der Einwanderungsgesellschaft. Für ihre journalistische Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. 2009 mit dem EU-Journalisten-Preis „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“, dem Prof.-Claus-Gatterer-Preis 2010, dem Prälat-Leopold-Ungar-Journalisten-Innenpreis 2013 sowie dem Concordia-Preis für Menschenrechte 2016.

Werter Leserin, werter Leser!  
Haben Sie Ihren Namen oder Ihre  
Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479  
oder mailen Sie an  
info@polizeigewerkschaft-fsg.at!

Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!



# SPEZIELLE KONDITIONEN FÜR MITGLIEDER DER EXEKUTIVE.

## VAV POLIZZENCHECK: JETZT KOSTENLOS!



**MEHRFACH AUSGEZEICHNET.  
STARKE LEISTUNGEN FÜR IHREN SCHUTZ.  
DAUERHAFT GÜNSTIG.**

- KFZ-Versicherung: Haftpflicht, Teil- und Vollkasko
- Eigenheim- und Haushaltsversicherung
- Unfallversicherung
- Spezial Polizei Rechtsschutz

### **DAS ANGEBOT:**

- Überprüfung Ihrer Versicherungspolizen in Bezug auf Deckung und Prämienhöhe
- Berechnung von Alternativangeboten
- Bei Interesse: Durchführung des Versicherungswechsels

Langjähriger Partner der

**VAV**  
**VERSICHERUNGEN**

**IHR VERLÄSSLICHER BERATER:**

**HERBERT SCHIPITS**  
**Polizeibeamter i.R.**

Tel.: 0699 19 23 18 27  
E-Mail: herbert.schipits@gmx.at

Versicherungsagentur Herbert Schipits  
Rosannagasse 15, 1210 Wien  
Versicherungen und Bausparverträge,  
Gewerberegister Nr.: 990100722G23  
GISA-Zahl: 24766708



**VON EXPERTEN VERSICHERT**

# Polizei International

**T**eilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

## England – Zauberstab löste Polizeiaktion aus

Siehe Faksimile links unten - Ein HarryPotter-Fan hat unabsichtlich einen filmreifen Polizei-einsatz ausgelöst. Mehrere Beamte eilten nahe Leicester zu einem Hotel, nachdem angeblich ein Mann „mit einem großen Messer“ gesehen

worden war. Dort konnten die Polizisten den Fall rasch lösen. Auf Nachfrage stellte sich schnell heraus, dass es sich um einen Harry-Potter-Fan mit einem Zauberstab handelte. Ein Polizist zog positive Bilanz: „Glücklicherweise wurde keinem der Anwesenden Schaden zugefügt und es gab keine Anzeichen von 'Voldemort'“.

## Türkei – Polizei-Flitzer

Siehe Faksimile links.

## USA – Falsche Adresse – Cops verletzen herzkranken Buben mit Granate

Siehe Faksimile unten

## USA – Mann erschoss Polizisten und Sanitäter

Bei einem Einsatz im US-Staat Minnesota sind zwei Polizisten und ein Sanitäter getötet worden. Ein Mann, der sich mit seinen Kindern in seinem Haus verbarrikadiert hatte, eröffnete das Feuer auf die alarmierten Einsatzkräfte, wie die Polizei mitteilte. Der Schütze sei ebenfalls tot. Die sieben Kinder im Alter von zwei bis 15 Jahren blieben unversehrt. Nach Angaben der Polizei war ein Notruf aus dem Haus in der südlich von Minneapolis gelegenen Stadt Burnsville eingegangen, in



Kameraaufnahmen zeigen die Spezialeinheit (links). Waylon lag im Gitterbett (rechts), als ihn die Granate traf.

## Falsche Adresse: Cops verletzen herzkranken Buben mit Granate

**Columbus.** Schlimme Vorwürfe gegen die Polizei der Stadt Elyria im US-Staat Ohio. Sie stürmte das falsche Haus.

**D**ie Kamera des Hauses in der Parmely Avenue zeichnete auf, wie ein Dutzend schwer bewaffneter Beamter auf das Haus zu-stürmte. Dieses gehört Reida Jennings, die selbst nicht zu Hause war. Dafür aber ihre Nichte Courtney mit dem 17 Monate alten Way-

lon. Die 25-Jährige schlief auf der Couch, ihr Kind in einem Gitterbett neben dem Fenster. „Plötzlich flogen zwei Granaten durchs Fenster und landeten direkt neben meinem Sohn. Er war blutrot im Gesicht und hat nach Luft geschnappt. Als ich zu ihm hinrannte, stan-

den plötzlich vermummte Männer vor mir und zielten mit Waffen auf mich“, so die junge Frau.

Die Mutter schrie, dass sie zu ihrem Sohn müsse. Doch die Cops legten ihr stattdessen Handschellen an und zogen sie weg. Price: „Ich habe immer wieder ge-

schrien: ‚Mein Baby, mein Baby braucht Sauerstoff, ihm geht es schlecht.‘ Doch sie haben mich 45 Minuten draußen im Garten festgehalten, während mein herzkranker und verwundeter Sohn noch drinnen war.“ Seit der Attacke sind die Lungen des Buben schwer entzündet, eine offene Herz-OP musste deswegen verschoben werden. Die Mutter ist verzweifelt. Niemand übernimmt Verantwortung. Ein Anwalt setzt sich nun für Ermittlungen ein, damit geklärt wird, wieso die Polizisten das falsche Haus stürmten.



dem offenbar ein bewaffneter Mann Mitglieder seiner Familie festhielt. Die Polizei nahm Verhandlungen mit dem Mann auf, bis dieser das Feuer eröffnete. Ein weiterer Polizist wurde mit Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Gouverneur Tim Walz nannte den Tod der Polizisten und des Sanitäters „herzzerreißend“. Die Polizeichefin von Burnsville, Tanya Schwartz, würdigte die getöteten Einsatzkräfte als „Helden“.

**Italien –  
Radare abgesägt –  
Polizei jagt „Fleximan“**

Siehe Faksimile rechts.

**Frankreich –  
Jugendlicher stirbt  
bei Verfolgungsjagd**

Siehe Faksimile unten. ■



Elf Radarfallen hat das unbekannte Phantom schon lahmgelegt – ein Ende ist nicht in Sicht

## Elf Radare abgesägt: Polizei jagt „Fleximan“

**Rom. Italiens Raser feiern ihn als „Robin Hood der Autofahrer“:  
Ein Unbekannter sägt dort serienweise Radarfallen-Masten um.**

**K**aum ein Verbrechen hatte in den vergangenen Monaten so viel Zuspruch erhalten wie dieses. Seit Mai hat der von italienischen Medien betitelte „Fleximan“ bereits elf Radarfallen in Norditalien manipuliert: neun davon in der Provinz Venetien, eine im Piemont, den letzten in der Lombardei. Dabei sägt er Masten um, an denen die Radarfallen befestigt sind. Das schafft er, ohne die darin vorhandenen Stromkabel zu beschädigen. Dann legt „Fleximan“ die Radarfallen einfach auf den Boden. Dadurch bleiben sie unbe-



Eine Verkehrskamera filmte zwei Täter beim Umsägen eines Radarfallen-Masts.

schädigt. Mittlerweile wird nicht ausgeschlossen, dass mehrere Personen, die sich nicht einmal untereinander kennen, in einem eigentümlichen Nachahmungs-Wettbewerb die Fallen umsägen. Einmal wurden sogar zwei Täter gefilmt. In sozialen Medien erntet der Vandalismus viel Zuspruch. Einige User bieten sogar an, für mögliche Geldstrafen für „Fleximan“ aufzukommen, sollte er gefasst werden. Der Staatsanwalt von Treviso warnt aber: Alleine die Verherrlichung eines Verbrechens sei strafbar. Die Jagd auf „Fleximan“ geht weiter!

## Jugendlicher stirbt bei Verfolgungsjagd

**Paris.** Schon wieder ist in Frankreich ein Jugendlicher bei einer Verfolgungsjagd mit der Polizei gestorben. Dieses Mal ist das Opfer ein 17-Jähriger. Der Teenager war am Sozus eines Rollers in der Stadt Neuilly-sur-

Marne bei Paris unterwegs. Dort fuhr der Rollerfahrer bei Rot über eine Ampel. Als Beamte den Rotsünder anhalten wollten, drückte dieser aufs Gas. Bei hoher Geschwindigkeit verlor er dann die Kontrolle, und das Gefährt prallte gegen ein Auto. Der 17-Jährige war sofort tot. Ermittlungen laufen.





# Wir bitten vor den Vorhang!

## Herausragende Amtshandlungen

### Werte Kolleg:innen, geschätzte Leser:innen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die tägliche ausgezeichnete Arbeit und immensen Einsatz, geleistet meist unter schwierigsten Bedingungen. Dafür sagen wir „DANKE“ und gratulieren herzlich!

**WIEN**

Stadtpolizeikommando

**WIEN-Innere Stadt**

Markus Riedl

#### **Festnahme nach gefährlicher Drohung**

Auf Grund des raschen, professionellen Einschreitens von BezInsp Hopf konnte am 9.12.2023 ein Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf Gefährliche Drohung) auf frischer Tat betreten und festgenommen werden.

#### **Festnahme nach räuberischem Diebstahl**

Dank eines couragierten Eingreifens außer Dienst konnte von BezInsp Deutschmann am 11.12.2023 ein Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf Räuberischen Diebstahl) auf frischer Tat betreten und angehalten werden, um so die Festnahme zu ermöglichen.

#### **Festnahme von vier Tätern nach versuchtem Mord**

Durch unglaublich ambitioniertes Einschreiten und guter Teamarbeit konnten von RevInsp Schwarzfurtnr und den eingesetzten Kräften (Insp Halwachs, Asp Mladenovic, Insp Günthör sowie Insp Schober) am 16.12.2023 vier Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf Versuchten Mord) ausgeforscht und festgenommen werden.

#### **Festnahme nach gewerbsmäßigem Diebstahl**

Mittels aufmerksamen und professionellen Einschreitens konnte von Insp Vorreiter und seinen Partnern, RevInsp Sinz, Insp Königshofer und Asp Mladenovic, am 18.12.2023 ein Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf gewerbsmäßigen Diebstahl) angehalten und festgenommen werden.

#### **Festnahme nach Diebstahl durch Einbruch**

Auf Grund raschen und professionellen Einschreitens konnte von Insp Türkmen sowie BezInsp Grafinger, Insp/SIAK Nico Susa, Insp Markic, Insp Lux und Insp Schneider, am 21.12.2023 ein Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf Diebstahl durch Einbruch) angehalten und festgenommen werden.

#### **Festnahme nach gewerbsmäßigem Betrug**

Am 18.12.2023 konnten durch rasches und professionelles Einschreiten Insp Kuzminski und seine Partner, Insp Grimm und Insp. Kampl, einen bekannten Täter auf Grund eines gewerbsmäßigen Betrugs anhalten und festnehmen.

#### **Festnahme nach versuchtem Raub**

Nach erfolgtem Einsatz konnten von Insp Walter und Insp Prosser am 26.12.2023 vier Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf versuchten Raub) angehalten und festgenommen werden.

#### **Festnahme nach Diebstahl durch Einbruch und Verstoß gegen das Suchtmittelgesetz**

Geprägt von professionellem und ambitioniertem Einschreiten nach einem Einsatz via LLZ auf Grund einer laut wahrnehmbaren Alarmanlage, konnte von Insp/SIAK Luksch und Insp Mayr am 3.1.2024 ein Täter nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung (Verdacht auf Diebstahl durch Einbruch) angehalten und festgenommen werden.

#### **Festnahme nach einer Interpolfahndung**

Im Zuge einer Fahrzeuganhaltung durch Insp Schultes und Insp Güney konnten diese durch ihr akribisches Handeln einen Täter nach aufrechter Interpol-Fahndung aufgrund eines begangenen Verbrechens festnehmen.

#### **Festnahme nach PKW-Einbruch**

Am 7.1.2024 konnte durch Insp Frech sowie Insp Orbay ein Täter auf frischer Tat bei einem PKW-Einbruch betreten und in weiterer Folge festgenommen werden. Tatkräftige Unterstützung durch hilfreiche Koordination erhielten sie hierbei durch Insp/SIAK Susa.

### Teambuilding des SPK Innere Stadt – Kartrennen

Traditionellerweise kam es am 18.1.2024 in der Motorsporthalle „Daytona“ zu einem sportlichen Wettkampf der Kolleginnen und Kollegen des Stadtpolizeikommandos Innere Stadt. Unter der hervorragenden Organisation des Stadtpolizeikommandanten, Brigadier Roman Friedl und seiner Mitarbeiter, traten 16 Teams zu je 4 Fahrerinnen und Fahrern gegeneinander an. Im Vordergrund des Events stand die Geschlossenheit und Verbundenheit des SPK 1 untereinander. Den Sieg konnte sich heuer die Polizeiinspektion Laurenzerberg sichern, Gratulation zu dieser Idee und der gelungenen Umsetzung!



WIEN

Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Josefstadt**

Boris Jany

Am 3.12.2023 konnte durch Insp Jerne, Insp Gappitz, Insp Ebenberger und Insp Paqarizi eine Person nach Kreislaufstillstand durch Herzdruckmassage, gemeinsam mit der Rettung und DEFI-Einsatz reanimiert werden.

Am 26.12.2023, im Zuge eines Kellerbrandes, konnten die Kollegen BezInsp Miljkovic, Insp Toifl und Insp Bader eine mit 302 Cannabispflanzen bestückte Cannabisplantage ausheben und sicherstellen.

Am 4.1.2024 konnte durch die Kollegen Insp Englisch und Insp Grandits ein Täter nach Raub auf frischer Tat betreten und festgenommen werden.

Am 19.1.2024 wurde durch das Opfer ein Täter nach Geschäfts-ED wiedererkannt und durch die Kollegen BezInsp Bruckner und RevInsp Hanse nach umfangreichen Erhebungen auf Grund einer erwirkten Festnahmeanordnung festgenommen.



WIEN

Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Favoriten**

Mag. Christian Ponweiser

### Reanimation 1

Am 27.10.2023 fuhr der Stkw J/1 (Insp Alexander C., wInsp Theresia H. und Asp Jan D.) in die Dieselgasse bzgl. eines Defibrillator-Einsatzes. Beim Eintreffen wurden die Kollegen bereits vom aufgelösten Sohn des Betroffenen empfangen, der angab, dass sein Vater plötzlich in der Küche umgefallen wäre. Sofort wurde durch Insp C. mit dem Notfallcheck begonnen und es wurde festgestellt, dass bei dem Betroffenen weder Atmung noch Puls vorhanden waren, weshalb unmittelbar mit einer Herzdruckmassage begonnen wurde. Noch während wInsp H. den Einsatz des Defibrillators vorbereitete, traf der Rettungsdienst ein und übernahm die weiteren Maßnahmen. Diese waren schließlich erfolgreich, da am Herzmonitor des DEFI wieder ein Pulsschlag erkennbar war und der Betroffene

REIFEN *John* *profi*
BestDrive  
by Continental

## ALLES AUS EINER HAND

### Reifen und Autoservices

**Sonderkonditionen für Mitarbeiter der Bundespolizei und Klub der Exekutive Mitglieder** (Kundennr.: 3300064445)

Batterie-service

Windschutzscheibenreparatur

Klima-service

Hauptuntersuchung

Öl-service

Bremsen-service

Inspektion

**10% auf alle Reifen & Felgen\***

**10% auf alle Autoservice & Ersatzteile\***

\*Die Rabatte verstehen sich in % auf die aktuell gültigen Endverbraucherpreise in Ihrer BestDrive Filiale und sind nicht mit weiteren Aktionen und Rabatten kombinierbar.

Pizzeria *Al Quattro*

**Erdbergstraße 93, 1030 Wien**

Öffnungszeiten: Mo-So: 11-23 Uhr · Kein Ruhetag

718 04 15

0681 816 94 199



aus eigenem atmete. In weiterer Folge konnte er in die Klinik Landstraße transportiert werden.

### Reanimation 2

Am 7.12.2023 befand sich RevInsp. Admir S. im Außendienst, als via Landesleitzentrale ein DEFI-Einsatz in die Maria-Reker-Gasse vergeben wurde, da ein junger Mann zusammengebrochen war. RevInsp S. holte sich umgehend einen Defibrillator und begab sich unverzüglich zur nahegelegenen Einsatzörtlichkeit, einem Tageszentrum für Menschen mit Behinderung. Durch die dortigen Pfleger wurden bei seinem Eintreffen bereits Reanimationsmaßnahmen durchgeführt. RevInsp S. legte unverzüglich den DEFI an und übernahm bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die weitere Herzdruckmassage. Nachdem der Patient stabilisiert werden konnte, wurde er in die Klinik Donaustadt überstellt.

### Lebensrettung einer psychisch erkrankten Person

Am 11.12.2023 wurde die Besatzung des Stkw J/6 (RevInsp Thomas S., Insp Adrian C. und Asp Turan R.) in die Bernhardtsgasse beordert, da eine alkoholisierte Frau in einer Wohnung randalieren soll. Schon vor dem Wohnhaus konnten die Kollegen lautstarke Beschimpfungen wahrnehmen. Während die Tobende in weiterer Folge angetroffen und so gut es ging beruhigt wurde, gab der verängstigte Aufforderer an, dass es sich bei der Frau um eine Internetbekanntschaft handelte, die am Vorabend zu einem Umtrunk vorbeigekommen war. Im weiteren Verlauf der feuchtföhlichen Nacht begann die Bekanntschaft zu schreien und drohte auch damit, von einer Betonbrüstung zu springen. Die betroffene Dame wiederum war ob der amourösen Absichten des Aufforderers außer sich und setzte ihre Schimpftiraden fort. Da an den Unterarmen der Frau alte, vernarbte Schnittwunden festgestellt wurden, wurde sie auch zu ihrem Vorhaben von der Balkonbrüstung zu springen befragt, was diese nur mit einem „Jeder muss sterben!“ quittierte. Die Frau befand sich laut eigenen Angaben in psychischer Behandlung und wurde darüber hinaus sowohl gegenüber den Beamten als auch dem Aufforderer immer aggressiver und versuchte diese zu attackieren. Als die Kollegen sie gerade noch von einem weiteren Versuch von der Balkonbrüstung zu springen abhalten konnten, wurde sie schließlich in weiterer Folge gemäß den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes in die Klinik Hietzing überstellt.

### Festnahme nach Räuberischem Diebstahl

Am 10.10.2023 musste der Stkw J/5 (wInsp Lena S. und Insp David M.) eine Filiale der Firma SPAR ansteuern, da dort soeben ein Täter nach Begehung eines räuberischen Diebstahles geflüchtet wäre. Bereits während der Zufahrt trat wInsp S. mit der Aufforderin telefonisch in Kontakt und konnte so sowohl die Täterbeschreibung, als auch dessen Fluchtrichtung in Erfahrung bringen. Da der Täter in Richtung Arthaberplatz geflohen ist, bestreiften die Kollegen zuerst diesen Bereich und wurden tatsächlich nach kurzer Zeit auf einen Mann aufmerksam, auf den die Beschreibung der Aufforderin zutraf. Er wurde einer Identitätsfeststellung sowie einer Personsdurchsuchung unterzogen, wobei das mutmaßliche Diebesgut in Form von mehreren Zahnbürsten sichergestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt gab der Verdächtige an, dass er die Ware von einem Freund gekauft hatte und nie in besagter SPAR-Filiale war. In weiterer Folge konnte er jedoch durch die Mitarbeiter eindeutig als Täter identifiziert werden. Laut der Zeugin hatte der Beschuldigte bereits vor einiger Zeit schon einmal einen Ladendiebstahl in der betroffenen Filiale begangen. Als er an diesem Tag erneut Gegenstände in seine Sporttasche packte, wurde er dabei beobachtet und wiedererkannt. Als ein Mitarbeiter den Ladendieb hinter dem Kassensbereich anhalten wollte, wurde er von diesem am Handgelenk gepackt und zur Seite gestoßen. Aufgrund der glaubhaften Angaben der Angestellten und des sichergestellten Diebesgutes wurde der Beschuldigte schließlich festgenommen. Im Zuge der Enderledigung des Aktes durch das Haftjournal des SPK 10 (wGrInsp Sonja P. und wRevInsp Lena M.) gestand der Beschuldigte, die beiden Taten schließlich in vollem Umfang. Er wurde nach Rücksprache mit dem Journalstaatsanwalt in die Justizanstalt Josefstadt überstellt.

### Festnahme nach Einbruchsdiebstahl

Am 4.2.2024 wurden gleich mehrere Funkmittel - u.a. J/7 (RevInsp/SLAK Thomas P., Insp Tristan N. und Asp Leon B.), J/51 (ChefInsp Mario B.) J/3 (RevInsp Admir S., Insp Maximilian C. und Asp Swam K.) - bezüglich eines Einbruchsdiebstahls in die Quellenstraße beordert, wobei der Täter noch vor Ort sein soll. Beim Eintreffen wurden die Kollegen sofort von Passanten auf einen Mann aufmerksam gemacht, der sogleich die Flucht ergriff und dabei diverses Diebesgut fallen ließ. Nach längerer



Erdbergstraße 47, 1030 Wien  
[www.schnitzlplatzl.at](http://www.schnitzlplatzl.at)

# CAFE DIVA

Carmen-Mihaela Srejić  
 Buchengasse 84, 1100 Wien



# BUCHTIPPS



## Frühjahr 2024



### Die Fische meiner Tante Berta

von Klaus Papula

Kurzgeschichten

Softcover, 228 Seiten

ISBN 978-3-903496-04-0

€ 18,50



### Wie der Gockel Walter den Frieden in die Welt brachte

von DANICA-AUSTRIA,

Zoran Šidakovic

Hardcover, 84 Seiten

ISBN 978-3-903496-07-1

€ 19,50

### Dori Dachs ist heute faul

von Katrin Bernhardt

Hardcover, 28 Seiten

ISBN 978-3-903496-09-5

€ 17,90



### Leonardo

von Monica Anzengruber,

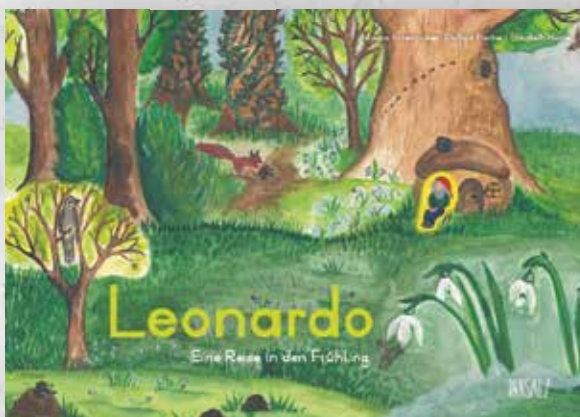
Elisabeth Humer und

Diotima Fischer

Hardcover

28 Seiten, je Buch

€ 17,90



Eine Reise in den Sommer

ISBN 978-3-903321-73-1

Eine Reise in den Herbst

ISBN 978-3-903154-38-4

Eine Reise in den Winter

ISBN 978-3-903154-50-6

Eine Reise in den Frühling

ISBN 978-3-903321-72-4



Verfolgung konnte der Verdächtige erst durch die gesicherte Abgabe eines Schreckschusses angehalten werden, leistete jedoch in weiterer Folge enormen Widerstand, um sich der Anhaltung wieder zu entziehen. Im Zuge der Festnahme wurden schließlich vier Kollegen verletzt und mussten vom Dienst abtreten. Nachdem der Täter gesichert war, konnten bei diesem ein Gurtschneider mit integriertem Scheiben-Notfallhammer vorgefunden und sichergestellt werden. Dies korrelierte mit dem Modus Operandi des Täters, da in weiterer Folge insgesamt drei Tatorte eruiert werden konnten, bei denen sich der Täter stets Zutritt durch das Einschlagen einer Fensterscheibe verschafft hatte. Der Festgenommene wurde schließlich in den Arrestbereich der SLS Favoriten überstellt.



WIEN

Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Meidling**

Sandra Gaderer

### Festnahme nach Handtaschenraub

Eine 67-jährige Hietzingerin wurde auf dem Heimweg von hinten niedergeschlagen und ihrer Handtasche beraubt, dorthin wurden die Kollegen David H. und Alexander F. (L/4) beordert. Noch auf der Zufahrt nahmen die beiden bereits telefonischen Kontakt mit dem Opfer auf und erhoben die Täterbeschreibung. L/3 (Katja R. und Andreas E.) und O/4 beteiligten sich intensiv an der Bestreifung. Währenddessen erhielten die Kollegen des L/4 einen Anruf vom Opfer, dass ihr ein Passant gerade Teile ihrer gestohlenen Handtasche übergeben hat, welche dieser auf einer Baustelle gefunden hat. Sofort wurde an der nächstgelegenen Baustelle Nachschau gehalten und es konnte dort in einem mobilen WC der Täter samt Diebesgut aufgegriffen werden. Die Festnahme erfolgte!

### Ausforschung eines Täters

Durch intensive Erhebungen in diversen sozialen Netzwerken gelang es Insp Dora N. den Beschuldigten nach einem E-Scooter-Diebstahl auszuforschen. Im Rahmen der weiteren Aktenbearbeitung durch den PI-Ermittler Christian B. gelang es diesem, dem Beschuldigten eine Verbindung zu mehreren Automaten-ED auf Bahnhöfen nachzuweisen.

### Festnahme nach PKW-ED

Insp Jörg T., Insp Olivia T., Insp Yasin S., Insp Heimo R., Insp Marin K., BezInsp TSCHÜRTZ

Ein Passant war Zeuge eines PKW-ED und verständigte via Notruf die Polizei. Die Streifenwagen L/6 und L/8 wurden zum Einsatz beordert. Als der Streifenwagen eintraf, ergriffen zwei männliche Täter die Flucht zu Fuß. Die Funkwagenbesatzungen folgten den Tätern in verschiedene Richtungen und gaben die Standorte immer per Funk durch. L/61, L/23 und Tasso 4 beteiligten sich an der Streifung. Während ein Täter leider aus den Augen verloren wurde, konnte der zweite Täter festgenommen werden, dieser stellte sich im Nachhinein selbst auf der PI Westbahnhof.

### Festnahme nach gefährlicher Drohung

RevInsp/SIK Christian L., Insp Manuel L., Asp Michael W. Zwei Jugendliche gerieten in einer Parkanlage in einen Streit, bei dem einer den anderen mit einer Schusswaffe bedrohte, Einsatz für L/9. Dem bedrohten Jugendlichen gelang es, sich zu entfernen. Während der Aufnahme des Sachverhalts und der Suche nach dem unbekannten Täter durch die zusätzlichen Kräfte von Sektor 1 (Kurt L. und Gernot R.) sowie Sektor 4 (Max W. und Kevin T.) nahm der Täter immer wieder telefonischen Kontakt mit dem Opfer auf. Die Einsatzkräfte ergriffen die Gelegenheit und wiesen das Opfer an, einen Treffpunkt mit dem Täter zu vereinbaren. Unwissend kam der Täter zum vereinbarten Treffpunkt und wurde dort durch die Sektorkräfte festgenommen. Nach einer eindeutigen Identifizierung durch das Opfer konnte der Täter schließlich festgenommen werden. Dank des schnellen und äußerst professionellen Handelns unserer Kollegen sowie der guten Zusammenarbeit mit den Sektorkräften war eine Festnahme des zunächst unbekannten Täters vor Ort überhaupt möglich! Ein besonderer Dank gilt der WEGA für ihre Unterstützung!

### Opfer ortet sein gestohlenen Kfz

Insp David H., Insp Anja E., Asp Thomas SCH.

Das Opfer ortete den gerade erst gestohlenen Tesla in Wien Favoriten. Die Funkwagenbesatzung L/6 beteiligte sich an der Streife und konnte ihn schließlich in Wien Simmering mit drei Insassen wahrnehmen und anhalten. Plötzlich stieg der Fahrzeuglenker aus und gab Fersengeld. Sofort nahm Asp Thomas SCH. die

**Gasthaus „Haydnstüberl“**  
Inh. Stefan Weber

Klosterplatz 2  
A-2410 Hainburg a.d. Donau

Tel. +43 2165 63 847  
Mobil +43 660 57 99 543  
haydnstueberl22@gmail.com

www.haydnstueberl.at

**Jetzt auch mit  
Abholung!**





Verfolgung auf, während Insp David H. und Anja E. die beiden anderen Insassen sicherten. An der Streife nahmen noch weitere Kräfte teil: K/1, K/2, C/2, C/3 und ULAN/134. Im Zuge der Festnahme der beiden im Fahrzeug verbliebenen Personen konnten Hinweise auf den dritten Täter gesammelt werden, welcher schon zweimal mit demselben Modus Operandi in Erscheinung getreten sein dürfte.



WIEN

Stadtpolizeikommando

**WIEN-Fünfhaus**

Birgit Goldnagl | Susanne Keller

### **Festnahme eines Täters aufgrund Festnahmeanordnung**

Am 27.12.2023 wurden ChefInsp Franz Erasmus und Insp Lukas Michalitsch während einer Fahrzeuganhaltung auf zwei männliche Personen aufmerksam, da sich diese auffällig verhielten. Im Zuge der Amtshandlung konnte eine Person, welche sich zuerst mit einem entfremdeten Ausweis legitimierte, nach Ausforschen der richtigen Identität aufgrund einer Festnahmeanordnung wegen Verbrechens festgenommen werden.

### **Festnahme eines Täters nach Vergewaltigung**

Am 31.12.2023 konnte die Funkwagenbesatzung des StKW O/4 (Insp Manuel Greco und Insp Cedrik Kurman) einen Verdächtigen, welcher nach einer Vergewaltigung wiedererkannt wurde, im Zuge einer Sofortfahndung anhalten und festnehmen.

### **Festnahme eines Täters Suchtmittelhandel**

Am 30.12.2023 wurden ChefInsp Franz Erasmus, RevInsp Maximilian Zimmer und Insp Leonhard Stockreiter im Zuge des Streifendienstes als Stkw. O/6, in Wien 15., Mariahilfer Gürtel auf zwei männliche Personen aufmerksam. Im Zuge der Anhaltung konnte eine Person wegen Suchtmittelhandels festgenommen werden. Bei der Personendurchsuchung wurden eine größere Menge Suchtmittel und Bargeld in szenetypischer Stückelung vorgefunden.

### **Ausforschung eines Täters nach Handtaschendiebstahl**

Am 23.8.2023 wurde in der PI Westbahnhof durch Insp Cornelia Rieger und Insp Raffael Mayer eine Amtshandlung bezüglich einer gestohlenen Handtasche geführt. In der Handtasche befand sich unter anderem das Handy des Opfers. Mittels einer Handyortung konnte der Standort des Beschuldigten eruiert werden. Durch die Kollegen des A/1 (RevInsp Alexander Pipp, Insp Philipp Cchlad und VB/S Florentina Kad-Rijaj) konnte das Diebesgut in der Garderobe im Casino Wien aufgefunden und sichergestellt werden. In weiterer Folge konnte auch der Beschuldigte in den Räumlichkeiten des Casinos ausgeforscht werden. Der Beschuldigte wurde anschließend von der Besatzung des A/1 in die PI Westbahnhof überstellt. Die Einvernahme des Beschuldigten wurde durch die PI-Ermittlerin RevInsp Fiona SCHWAB durchgeführt. Im Zuge der professionell durchgeführten Einvernahme legte der Beschuldigte ein Geständnis ab, wodurch der strafrechtlich relevante Sachverhalt geklärt werden konnte.

### **Schüsse im Hof hörbar**

Am 9.9.2023 wurden die Besatzungen der Stkw. O/4 (Insp Cornelia Kanatschnig und Insp. Sarah Göbl) und O/5 via LLZ nach Wien 15., Beimgasse beordert. Die Besatzung des Stkw O/1 (Insp Julia Imnitzer und Insp Daniel Randak) und der O/57 (RevInsp Julia Halmschlager und Insp Simone Steinbacher) meldeten sich zum Einsatz hinzu. Durch O/1 wurde der Aufforderer fernmündlich kontaktiert, welcher angab, im Innenhof einen Mann mit einer Faustfeuerwaffe gesehen zu haben, die Männer haben sich aber bereits entfernt. O/1 begab sich zur Einsatzadresse und O/4 und O/5 in den Streifenbereich. Der Aufforderer konnte am EO angetroffen werden. In weiterer Folge konnte eine leere Patronenhülse im Innenhof vorgefunden werden. Da dieser Innenhof zu einer Lokalität gehörte, wurde in dieser Nachschau zwecks etwaiger Zeugen gehalten. Der Geschäftsführer gab ebenfalls an, schussähnliche Geräusche wahrgenommen zu haben. Dieser stellte in weiterer Folge eine Videoaufzeichnung zu Verfügung. In dieser konnten vier Männer gesichtet werden, einer von ihnen gab Schüsse gen Himmel ab. Im Zuge der AH konnten alle vier Männer ausgeforscht werden und sind namentlich bekannt. Es wurden Erhebungen in einer Wohnung gehalten, Fahrzeugkontrollen durchgeführt und in diversen Lokalitäten Nachschau



La Bonita · Kristina Keri  
Wilhelmstraße 166, 1120 Wien  
Telefon: +43 681 2044 38 96  
E-Mail: kristinakeri20@gmail.com

la\_bonita\_nagel



# *Bee's Wok*

Breitenfurter Str. 201, 1230 Wien

Telefon: 01 804 87 84 · 0676 55 46 818



nach den Tätern gehalten. Dies erfolgte in einem perfekten Zusammenwirken mit den Sektorkräften Sektor 7 und 8. Durch das exakte Einschreiten und der sehr genauen Durchführung der Amtshandlung wurden alle rechtlich zulässigen Mittel ausgeschöpft, um die Täter zu stellen und eine weitere Gefährdung anderer hintanzustellen.

### **Festnahme eines Täters aufgrund Festnahmeanordnung**

Am 3.1.2024 wurde der Stkw. O/3 (Insp Iris Reich und AbtInsp Pascal Illyes im Zuge des motorisierten Streifenendienstes von der LLZ nach Wien 15., Benedikt-Schellinger Gasse beordert. Im Zuge der Amtshandlung konnte ein Täter aufgrund einer aufrechten Festnahmeanordnung wegen Verbrechens festgenommen werden. Unterstützung durch O/1 sowie Sektor 2 und 4 erfolgte.

### **Defi-Einsatz**

Am 5.10.2023 wurden die EB des 0/600 (RevInsp Daniel Wurm, Insp Martin Schumenjak und Asp Nicole Reiterer) via LLZ zu einem Defi-Einsatz am Wiener Westbahnhof beordert. Insp Florian Trmal und Insp Christian Fürnkranz von der PI Westbahnhof eilten mit dem Defibrillator ebenfalls zum Einsatzort und konnten beim Eintreffen einen Mitarbeiter der Wr. Linien wahrnehmen, wie dieser einen reglosen Mann im Bereich des Aufzugs des Zwischenplateaus der U-Bahn-Station Westbahnhof zu reanimieren versuchte. Insp Trmal übernahm umgehend die weitere Reanimation und Insp Fürnkranz legte den Defibrillator an. Dieser empfahl auch die Setzung für einen Schock, welcher dann auch abgesetzt wurde. Kurz darauf trafen weitere Funkmittel an der Einsatzörtlichkeit ein, wobei der Polizei-Sani Insp Martin Kellner (P/37) ebenfalls bei der Reanimation unterstützte. Nach einigen Minuten traf der RD ein und übernahm die weitere Versorgung des Patienten (dabei war auch ein zweiter Defi-Schock notwendig). P/37 begleitete den RD mit dem Patienten in das AKH mit Verdacht auf eine Hirnblutung. Der NEF informierte die EB nach dem Einsatz, dass der Patient ohne das schnelle Einschreiten der EB (Anm.: auch der Mitarbeiter der Wr. Linien) vermutlich nicht überlebt hätte.



WIEN

Stadtpolizeikommando

**WIEN-Floridsdorf**

Claudia Lechner

Durch akribische und spitzfindige Ermittlungen konnte in Zusammenarbeit mit dem Aktbesitzer, PI-Ermittler RevInsp Velagic Admir, und der StKW-Besatzung des U/5 (Insp Colaku Drilon und Insp Savic Larissa) die Täterin eines Taxibetruges ausgeforscht werden. In weiterer Folge konnte bei den Erhebungen festgestellt werden, dass der Lebensgefährte der Beschuldigten seit April 2023 aus der JA-Simmerin entflohen war. Durch Unterstützung der Einsatzkräfte WEGA konnte der Entflohene letztendlich angetroffen und in weitere Folge der JA-Simmering überstellt werden.

urch BezInsp Fichtinger Maria, RevInsp Rothbauer Verena und Asp Germ Sophie konnte eine 26-jährige rum.Stbg. nach einem versuchten Taschendiebstahl angehalten und festgenommen werden. In weiterer Folge ergab sich, dass gegen die Täterin ein aufrechter FNA nach Raub bestand.

Durch die verständigten uEB GrInsp Martinek Thomas, Insp Brandstötter Michael, RevInsp/SIAK Rahberger Nina und BezInsp Ellinger Michael konnte ein erkrankter Mann im gemeinsamen Zusammenwirken durch Herzdruckmassage und in weiterer Folge Einsatz des Defi reanimiert werden. Somit konnte dem Mann das Leben gerettet werden und wurde dieser dann in das Spital Göttlicher Heiland verbracht.

Auf Grund seiner Gutgläubigkeit wurde ein Jugendlicher in Wien/Floridsdorf von seinem angeblichen, flüchtig bekannten Freund ausgenutzt, um sich unrechtmäßig zu bereichern. Dem jugendlichen Beschuldigten gelang es, die Bankomatkarte des Geschädigten zu stehlen und ihm im Laufe mehrere Tage seine gesamte Familienbeihilfe, welche sich auf einen niedrigen fünfstelligen Betrag belief, für diverse Konsum und Genussgüter auszugeben. Nur durch das effiziente und engagierte Handeln bei der Anzeigenaufnahme durch InspIn. Bielska Alexandra konnten wichtige Informationen und Beweise noch gesichert werden, die sehr notwendig für die weitere Aktenbearbeitung und Rekonstruktion des Tatherganges durch den Kollegen RevInsp Krapfenbauer Fritz gewesen sind. Schlussendlich konnte sowohl der Täter als auch ein Mittäter namentlich ausgeforscht und auf Grund vieler Beweissicherungen für ihre strafrechtlichen Taten belangt werden.



WIEN

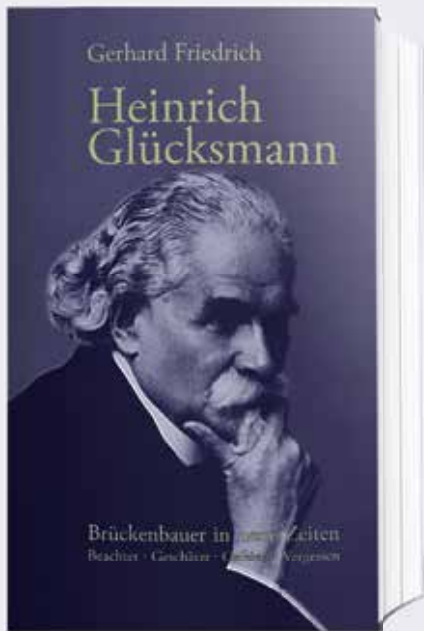
Stadtpolizeikommando

**WIEN-Donaustadt**

Hans Haas

### **Festnahme zweier Jugendlicher nach versuchtem schweren Raub**

Im November 2023 wurde die Funkwagenbesatzung des V/4 (Insp Skrabal Patrick und RevInsp Knitschke Robert) von der LLZ nach Wien 22., zu einem Skaterplatz in Eßling beordert, da das Opfer angeblich einen Täter nach Körperverletzung wiedererkannte. Schon bei der Zufahrt konnte erhoben werden, dass zwei Jugendliche aus einem öffentlichen Bus ausstiegen und dabei von zwei weiteren zwei Jugendlichen in der Nähe von einem Skaterplatz belästigt wurden. Einer der Täter verlangte die Umhängetasche eines Opfers. Das Opfer riss sich jedoch los und rannte zu einer Freundin und übergab ihr den Tascheninhalt, sodass sich in der Tasche des späteren Opfers nur mehr ein Ladekabel und eine Powerbank befanden. Danach ging er wieder zum Skaterpark zurück. Dort wurde er abermals von drei Jugendlichen angehalten und von diesen die Herausgabe der Tasche verlangt. Da er sich immer noch weigerte seine Tasche herzugeben, hatte einer der Täter plötzlich einen Schlagring in der Hand und



Hardcover | 176 Seiten  
ISBN: 978-3-9505129-7-7  
€ 29,90

**Heinrich Glücksmann –  
Brückenbauer in neue Zeiten**  
von Gerhard Friedrich

Das Buch gibt anhand des Lebens von Heinrich Glücksmann Einblicke in die Theatergeschichte und die Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft von den 1880er-Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg.

*Der Autor:* Dr. Gerhard Friedrich. Publizistikhistoriker, Autor von Biografien und Sachbüchern; Journalist und Chefredakteur in in- und ausländischen Medien.

**„Das Wahre ist zeitlos“**

Ein Lesebuch mit Texten  
von Heinrich Glücksmann

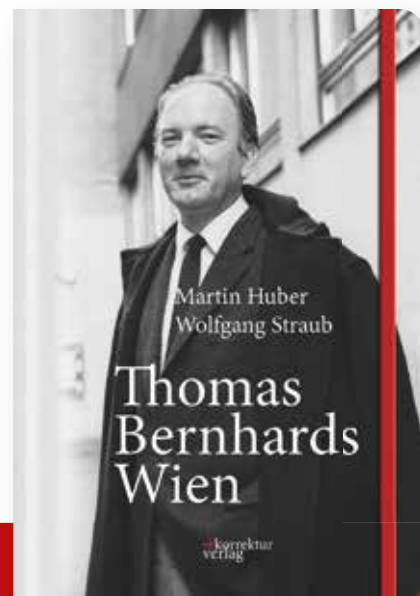
ISBN: 978-3-9505470-3-0 | € 19,80



Martin Huber, Wolfgang Straub

**Thomas Bernhards Wien**

Ein Portrait in 200 Orten von A bis Z: Vom Akademietheater bis zum Zwölf-Apostel-Keller durchstreift das Buch Orte entlang der Biographie Bernhards und entdeckt dabei bislang wenig bis gar nicht Bekanntes (etwa das Wohlgefühl beim Durchschreiten der „Schüttelstrassentür“), sucht Orte der Rezeption und der Skandalisierungen auf, erschließt die literarischen Wiener Schauplätze des Œuvres und stellt die Plätze der Bernhard-Forschung in der Stadt vor.



326 Seiten, 90 Schwarzweiß- und  
Farbabbildungen, 3 Übersichtskarten  
ISBN: 978-3-9505129-0-8 | € 29,00

[www.korrekturverlag.com](http://www.korrekturverlag.com)

bedrohte damit das Opfer, woraufhin dieser seine Tasche hergab. Das Opfer gab gegenüber den intervenierenden Polizisten an, dass sich die drei Täter noch in der Gruppe beim Skaterpark aufhalten würden. Im Zuge einer durchgeführten Personendurchsuchung durch die Besatzung des Viktor 4 konnte bei einem Täter ein Schlagring und zwei Nothämmer vorgefunden werden. Alle drei Täter (13-14 Jahre alt) wurden vom Opfer eindeutig wiedererkannt. Der Unmündige wurde zur sofortigen Einvernahme im Beisein seiner Eltern auf die PI verbracht und die beiden 14-jährigen Täter wurden von RevInsp Knitschke Robert nach den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen und zur weiteren Amtshandlung in den Arrestbereich der SLS Donaustadt gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde durch das LKA Ast Nord EB 02 durchgeführt. Im Zuge der Erhebungen und Einvernahmen wurde bekannt, dass einer der beiden festgenommenen Täter bereits am selben Tag kurze Zeit vorher im Bereich der Bushaltestelle Eßling einen Jugendlichen bedroht hatte und diesen unter Gewaltandrohung aufforderte, sein Bargeld herauszugeben (2 €). Die Jugendlichen wurden wegen schweren Raubes und § 50 WG auf freiem Fuß angezeigt. Danke für die schöne Amtshandlung.

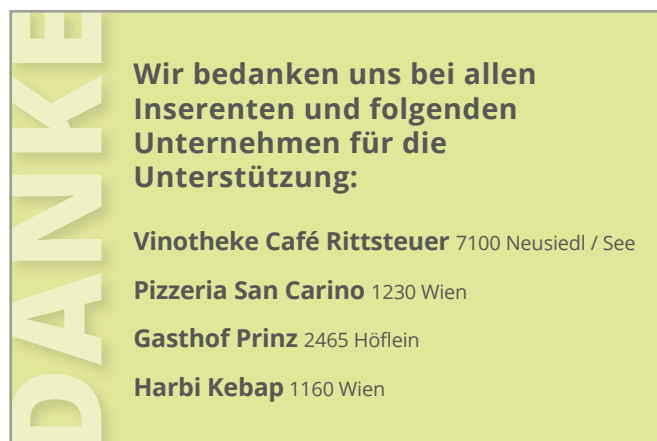
### Drei Festnahmen wegen Verdachts des Wohnhauseinbruchs

Am Nachmittag des 28.11.2023 wurde die StKW-Besatzung des Viktor 2 (RevInsp Maric Martina und Insp Weigl Manuel) von der LLZ nach Wien-Kagran zu einem leerstehenden Wohnhaus beordert. Am Einsatzort gab der Aufforderer an, dass das Nachbarhaus nach einer stattgefundenen Delogierung seit Jahren leer steht, sich jedoch seit heute mittags drei fremde Personen (zwei Männer und eine Frau) in dem Haus, unter starker Lärmverursachung, aufhalten würden. Der Zeuge gab überdies an, dass die Frau auch „Schmiere“ stehen würde, woraufhin sich die Funkwagenbesatzung unter Beachtung auf Eigensicherung der Örtlichkeit näherte und die vor dem Haus befindliche Verdächtige perlustrierte. Die Frau war der deutschen Sprache nicht mächtig, konnte sich nicht ausweisen und verwickelte sich in Widersprüche. Über die LLZ wurde Unterstützung angefordert. Die Funkwagenbesatzungen von V/2 und V/3 durchsuchten schließlich das Haus und konnten die beiden Männer im Haus antreffen.

Dort lagen eine Vielzahl von Kupferrohren, welche die Täter aus den Wänden rissen und offensichtlich für den Abtransport und weiteren Verkauf vorbereiteten. Die drei Tatverdächtigen wurden von Insp Weigl Manuel nach den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen und zur weiteren Amtshandlung mittels Frosch in den Arrest der SLS Donaustadt gebracht. Das TOP-Team 2 wurde zwecks Spurensicherung zum Tatort entsandt. Ein Festgenommener war im Besitz einer verbotenen Waffe und 16 Schmuckstücken, deren Herkunft bzw. Besitz nicht einwandfrei geklärt werden konnte. Bei der weiblichen Festgenommenen konnten ebenfalls sechs Armbanduhren vorgefunden werden, deren Herkunft und rechtmäßiger Besitz nicht nachgewiesen werden konnte. Die Gegenstände wurden vorläufig sichergestellt. Gegen alle drei Angehaltenen lagen fremdenrechtliche Fahndungen vor, sodass vom BFA-Journal nach der strafrechtlichen Haftentlassung ein Festnahmeauftrag nach dem BFA-VG erlassen wurde bzw. diese nach den fremdenrechtlichen Bestimmungen festgenommen wurden. Die gegenständliche Amtshandlung wurde vom Haftjournal der PI-Ermittler, RevInsp Pamperl-Braunsteiner Florian, finalisiert. Besten Dank für das Engagement.

### Festnahme nach absichtlich schwerer Körperverletzung

Am 2.12.2023 wurde ein 60-jähriger Mann von Insp Patrias Alex wegen Verdachts der absichtlich schweren Körperverletzung festgenommen, da er zuvor im stark alkoholisierten Zustand, im Beisein von zwei Ex-Arbeitskollegen, nach dem Besuch einer Weihnachtsfeier im Taxi den Fahrer bedrohte und mit einem mitgeführten Klappmesser im Gesicht verletzte. Der Taxilenker hielt an, woraufhin der Beschuldigte vorerst zu Fuß flüchten konnte. Der Beschuldigte konnte jedoch von der Funkwagenbesatzung des STKW Viktor 2 im Zuge der Fahndung angehalten und perlustriert werden, dabei ergab sich, dass dieser nicht nur die Tatwaffe, sondern auch noch einen Pfefferspray bei sich trug. Der Beschuldigte wurde mittels Frosch 3 zur weiteren Amtshandlung in die SLS 22 gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde vom Haftjournal der PI-Ermittler, GrInsp Kummerer Markus, finalisiert. Der Beschuldigte wurde nach der Einvernahme auf freiem Fuß wegen absichtlich schwerer Körperverletzung und Sachbeschädigung angezeigt. Danke für die schöne Amtshandlung.





### Eine Festnahme nach Streit unter Nachbarn

Am 23.12.2023, mitternachts, wurde die STKW-Besatzung V/6 (BezInsp Hentsch und Insp Rameder-Malik Claudia) nach Stadlau zu einem Streit mit Messer im Stiegenhaus beordert. Am Einsatzort eingetroffen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass es zu einem Streit zwischen alkoholisierten Nachbarn kam, wobei der Beschuldigte ein Küchenmesser holte und auf das Opfer einstechen wollte. Das Opfer erlitt durch den Angriff leichte Schnittverletzungen und wurde vom RD erstversorgt und in häusliche Pflege entlassen. Der 54-jährige Beschuldigte wurde vor Ort durch BezInsp Hentsch Markus nach den Bestimmungen der StPO festgenommen und die Tatwaffe sichergestellt. Der Beschuldigte wurde mittels Frosch 3 zur weiteren Amtshandlung in den Arrestbereich der SLS Donaustadt abgegeben. Die weitere Amtshandlung wurde von den PI-Ermittlern des SPK Donaustadt, GrInsp Graf Barbara und RevInsp Wanger Stefan, übernommen. Der Beschuldigte wurde wegen versuchter absichtlich schwerer Körperverletzung zur Anzeige gebracht und nach der Einvernahme sowie Rücksprache mit dem Dienst habenden Staatsanwalt auf freiem Fuß angezeigt. Danke für das konsequente Einschreiten.

### Festnahme nach schwerer Körperverletzung

Am 29.12.2023 konnte die STKW-Besatzung des V/3 (Insp Oswald Maximilian und RevInsp Barnet Mathias) einen 51-jährigen bulgarischen Beschuldigten nach absichtlich schwerer Körperverletzung und gefährlicher Drohung in der Wohnung seines Schwagers antreffen und nach den Bestimmungen der StPO festnehmen. Der Beschuldigte hatte zuvor mit seinem Schwager, welcher ihm zuvor Unterkunft gewährt hatte, einen Streit und stach ihm dabei im alkoholisierten Zustand mit einem Messer in die rechte Hand. Dann flüchtete der Beschuldigte vorerst vom Tatort. Bei der Perlustrierung konnte die Tatwaffe, ein Schweizermesser, vorgefunden und sichergestellt werden. Ein BV/AV wurde vor Ort ausgesprochen. Der Beschuldigte wurde mittels Frosch 1 in der SLS Donaustadt in den Arrest abgegeben. Die weitere Amtshandlung wurde vom Haftjournal, RevInsp Simanov Thomas und GrInsp Freudenthaler Manfred, übernommen. Nach Rücksprache mit dem Dienst habenden StA wurde die U-Haft gegen den Beschuldigten in Aussicht gestellt und dieser in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert. Danke für die schöne Amtshandlung.

### Festnahme nach Raub

Am 30.12.2023, kurz nach Mitternacht, wurde die Besatzung des STKW Viktor 1 (Insp Sackmann Jaqueline und RevInsp Preischl Alessandro) bei der U1-Station Kagraner Platz auf ein Handgelenk mit vier Beteiligten aufmerksam. Unmittelbar nach dem Aussteigen schrie ein Beteiligter in Richtung der uEB „Der wollte mir die Geldbörse rauben“ und zeigte dabei auf einen flüchtigen Jugendlichen. Insp Sackmann Jaqueline konnte den Flüchtigen nach kurzer Verfolgung stellen und fixieren. Im Zuge der nachträglichen Sachverhaltsklärung gab das Opfer an, dass er im Bereich der Bushaltestelle von zwei Jugendlichen angesprochen wurde (Beschuldiger und

UT). Der Beschuldigte sagte zum Opfer, dass er nach Gras riechen würde und er seine Kontaktdaten möchte. Da die Sache dem Opfer komisch vorkam, nahm er seine Brieftasche und wollte den beiden Jugendlichen zeigen, dass er kein Geld bei sich hat. Er verließ auch sofort die Bushaltestelle, beide Täter verfolgten ihn jedoch und wollten ihm die Brieftasche entreißen. Das Opfer hat die Brieftasche aber nicht losgelassen, daraufhin schlugen sie auf das Opfer ein. Ein Passant bemerkte den Vorfall und kam dem Opfer zu Hilfe. Ein Beschuldigter wurde nach der Sachverhaltsfeststellung von Insp Sackmann Jaqueline nach den Bestimmungen der StPO festgenommen und nach Versorgung durch den RD in den Arrest der SLS Donaustadt abgegeben. Der zweite u. T. konnte flüchten. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord EB 02 übernommen. Danke für die rasche Klärung.

### Festnahme nach gefährlicher Drohung

Am 10.1.2024, am frühen Nachmittag, wurde die Besatzung des Stkw V/8 (Insp Tury Remy und Insp BA Rogner Jakob) via LLZ nach Kagran, wegen einer Drohung des Vaters, dass er in 20 Minuten vorbeikommen und die Familie mit einem Messer umbringen werde, beordert. Zusätzlich wurden noch die STKW-Besatzungen von V/6 und der Stkw V/4 sowie mehrere Sektorkräfte zum Einsatzort entsandt. Die Aufforderin gab gegenüber der STKW-Besatzung an, dass sie am Morgen, als sie ihre Kinder zum Kindergarten brachte, von ihrem Schwiegervater mit dem Umbringen bedroht wurde. Am Nachmittag desselben Tages wiederholte der Beschuldigte die Drohung, dass er mit einem Messer vorbeikommen und seinen Sohn und die Schwiegertochter umbringen wird, am Handy gegenüber seinem Sohn nochmals, welcher aus diesem Grunde die Polizei verständigte. In weiterer Folge konnte der Beschuldigte durch Insp BA Rogner Jakob telefonisch erreicht werden, dabei bestritt er nicht den Sachverhalt. Darauf folgend konnte der Beschuldigte von den STKW-Besatzungen U/2 und U/4 sowie Sektorkräften an seiner Wohnadresse angetroffen werden. Nach der Sachverhaltsklärung begab sich die STKW-Besatzung des V/8 (Insp Tury Remy und Insp BA Rogner Jakob) an die Wohnadresse und sprachen die Festnahme wegen gefährlicher Drohung nach den Bestimmungen der StPO und ein Annäherungs- und Betretungsverbot aus. Der Beschuldigte wurde mittels Frosch 1 in den Arrestbereich der SLS Donaustadt gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde vom PI-Ermittler GrInsp Angermann Christian übernommen. Danke für das rasche und konsequente Einschreiten.



Kärnten

Landespolizeidirektion

**KÄRNTEN**

Helmut Treffer

### Polizeihund rettet Frau vor dem Erfrieren

Siehe Faksimile nächste Seite.

### Polizisten retteten Flüchtenden aus Fluss

Siehe Faksimile nächste Seite.

# 

„Cupido“ hat zwar schon öfter Drogen erschnüffelt, diesmal bewahrte er eine Pensionistin vor dem sicheren Kältetod

**W**ie gefährlich die aktuell tiefen Temperaturen sein können, zeigt die traurige Bilanz der Vorwoche: Binnen weniger Tage sind in Österreich drei Menschen erfroren. Ein Schicksal, das wohl auch einer 84-jährigen Kärntnerin gedroht hätte. Die demenzkranke Frau war am Sonntag gegen 11 Uhr aus einer Pflegeeinrichtung im Bezirk Spittal an der Drau verschwunden. Beamte der Polizeiinspektion Spittal an der Drau rückten gemeinsam mit Kollegen der Diensthunde-Einheit Paternion aus, um im Umkreis des Heims nach der Vermissten zu suchen.

Mit Erfolg! Diensthund „Cupido“ führte seinen menschlichen Partner Mario Druml auf die richtige Spur. Der Belgische Schäfer konnte die Abgängerin am späten Abend in einem hinter der Pflegeeinrichtung gelegenen Feld, versteckt hin-

**Bei diesen Minusgraden wäre die Frau mit Sicherheit erfroren. Zum Glück konnte das „Cupido“ verhindern.**

Mario Druml von der Polizei-diensthundeinspektion Paternion

ter einem Holzstapel, auffinden. Die Frau war unterkühlt, aber zum Glück unverletzt. „Bei diesen Minusgraden wäre sie erfroren, hätte man sie nicht rechtzeitig gefunden“, betont die Polizei. Die Pensionistin konnte dem Pflegepersonal übergeben werden.

Der Polizeihund war übrigens schon öfter erfolgreich. Im Dezember hatte „Cupido“ in der Wohnung eines 51-Jährigen ebenfalls im Bezirk Spittal an der Drau Hunderte Gramm Cannabis und Kokain erschnüffelt.

Claudia Fischer



Der Kärntner Diensthundeführer Mario Druml mit seinem erfolgreichen Belgischen Schäfer (Malinois) „Cupido“.



## 

Aus Angst vor einer Kontrolle hatte sich in der Nacht auf Sonntag ein Radfahrer in die Lavant geflüchtet. Dort war für den 23-Jährigen wegen der starken Strömung Endstation. Er klammerte sich im eisigen Wasser verzweifelt an einen Ast und musste von zwei Polizisten gerettet werden.



**Einhell**

**SICHERE DIR JETZT  
5% RABATT**

Auf alle 2. Wahl Produkte im  
Einhell Werksverkauf Shop  
mit dem **GUTSCHEINCODE**

**GDPAT-0910B**

Gültig bei Bestellungen online unter [www.einhell-werksverkauf.de](http://www.einhell-werksverkauf.de) oder direkt im Einhell Werksverkauf Shop. Voraussetzung ist die Angabe des Gutscheincodes. Nur ein Gutschein pro Einkauf und Person. Keine Barauszahlung. Gültig bis 30.06.2024.

Einhell AG • Werksverkauf • Wiesenweg 22 • 94405 Landau/Isar  
[www.einhell-werksverkauf.de](http://www.einhell-werksverkauf.de)



# SCHMUCK ZU GROSSHANDELS PREISEN!

Exklusiv mit der  
Feichtinger  
BUSINESS CARD!



SCANNEN &  
**GUTSCHEIN**  
AUFRUFEN



SET 376

FEICHTINGER  
Schmuckhandel und -Manufaktur

[WWW.FEICHTINGER-SHOP.COM](http://WWW.FEICHTINGER-SHOP.COM)



# Hallenmeisterschaft 2024

**A**m 17.1.2024 fand die Hallenmeisterschaft der LPD Wien in der Sportanlage Donau City in Wien statt. Es nahmen 13 Mannschaften teil und es wurde die Vorrunde in zwei Gruppen ausgetragen. Aufgrund der Spielfeldgröße wurde mit einem Tormann und 4 Feldspielern gespielt.

Gruppe A: BE, 15, 22, 3, 19, 8, 10

Gruppe B: 5, 20, EGS, LKA, BZS, WEGA

Es war erkennbar, dass sämtliche Mannschaften in der Lage waren, einen qualitativ hochwertigen Fußball zu spielen. Somit waren die Begegnungen von spielerischen Akzenten, Kampfgeist und aber auch sportlicher Fairness gekennzeichnet. In den Gruppen setzten sich die Mannschaften BE, 10 sowie 5 und WEGA durch, belegten jeweils die ersten beiden Plätze und qualifizierten sich dadurch für das Kreuzspiel um den Einzug ins Finale.

Hier setzten sich die BE sowie die WEGA durch und schließlich konnte die WEGA das Finale für sich entscheiden. Als Torschützenkönig wurde Kollege Rohrer Dominic (SPK 22) mit 5 erzielten Toren prämiert.

*Sektionsleiter Fußball - Walter Ziegler-Benko*

Hallenmeisterschaft 2024 - Tabelle

1. WEGA	8. SPK 19
2. BE	9. EGS
3. SPK 10	10. SPK 8
4. SPK 5	11. SPK 3
5. SPK 22	12. LKA
6. BZS	13. SPK 15
7. SPK 20	





**JURA E8**  
JURA E8 Platin, Sondermodell  
~~€ 1.199,-~~ **€ 999,-**

Angebot exklusiv bei:

**JURA Stores operated by SCD**  
2351 Wr. Neudorf, Triesterstr. 10  
2851 Krumbach, Unterhaus 33  
5020 Salzburg, Sterneckstr. 31-33

**JURA Store operated by Coffice**  
8020 Graz, Grieskai 36 / Ecke Brückenkopfgasse 1  
[www.jurastore.at](http://www.jurastore.at)

CAFFÈ  
**CHICCO D'ORO**



[www.jurastore.at](http://www.jurastore.at)

# Wiener ist Europas schnellster Polizist



## Wiener ist Europas schnellster Polizist

Zweifach-Papa, 40-Stunden-Job – und trotzdem hofft er auf Olympia 2024

KRONE 23. 12. 23

Ich hab immer noch Spaß am Laufen!“ Die Frage, ob im Spitzensport Platz für Freude ist, bejaht Mario Bauernfeind wie aus der Pistole geschossen. Im Brotberuf ist der 32-jährige Zweifach-Papa in der Verkehrszentrale der Wiener Polizei tätig. Als Funksprecher ist er der „Servicekanal“ für seine Kollegen.

40 Stunden pro Woche übt er seinen Job aus. Denn trotz sensationeller Resultate ist er „nur“ im Leistungskader der Polizei. In 2 Stunden, 12 Minuten und 49 Sekunden schaffte Bauernfeind heuer bei Wind und Regen den Frankfurt-Marathon. Er ist damit Europas schnellster Polizist und eine mögliche Olympiahoffnung für 2024.

### Laufender Beamter hofft nun auf Innenminister

Zweimal bewarb sich der Läufer für die Aufnahme in den Polizei-Spitzensport, zweimal wurde er abgelehnt. „Wenn ich eine Stufe besser werden will, brauche ich das aber“, hofft Bauernfeind, im Innenministerium auf offene Ohren zu stoßen. In Österreichs ewiger Bestenliste

liegt der „Kiwara“ jedenfalls schon auf Platz sechs.

Als Bauernfeind heuer im Frühjahr erkrankte, ließ er den Wien-Marathon sausen, trat ein paar Wochen später beim „Wings for Life World Run“ in Wien an – und gewann ihn prompt mit 62 (!) gelaufenen Kilometern. Nachsatz: „Ich will nie mehr so lange laufen müssen!“

### Seinem einstigen Mentor ist er auf ewig dankbar

Sportlich war der Polizist immer schon. Bis 16 kickte er, sein Turnlehrer förderte ihn in Sachen Triathlon. „Er hat mir ein Radl besorgt, mir Schwimmstunden gegeben. Ich bin ihm heute noch dankbar“, vergisst Bauernfeind nicht, wo er herkommt. Vielleicht könnte er seinem Mentor ja 2024 eine Olympia-Teilnahme schenken... Stefan Steinkogler



Bauernfeind in seinen beiden Elementen: dem Beruf als Polizist (li.) und der Teilnahme an Läufen (oben).

# Frohe Ostern

wünschen Eure/  
Deine Personalvertreter  
in den Dienststellenausschüssen,  
in den Fachausschüssen,  
dem Zentralausschuss und  
in der Polizeigewerkschaft

## FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT

# Pensionsberechnung

**N**eugierig, wieviel Netto-Pension du am Ende deiner Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nimmst? Wir – die FSG/Klub der Exekutive – bieten dir als Service die Pensionsberechnung an. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können jedoch nur jene KollegInnen berechnet werden, bei denen eine Ruhestandsversetzung unmittelbar bevorsteht. Wir ersuchen um Verständnis! Für die Berechnung fülle bitte das Formular unten aus lege folgende Unterlagen bei:

- 1) Aktuelle Monatsabrechnung
- 2) Jahresbezugszettel
- 3) Schwerarbeitsbescheid oder Bescheid über die beitragsgedeckte Gesamtdienstzeit
- 4) Bescheid über die bedingt und unbedingt anrechenbaren Vordienstzeiten im Falle der Ruhestandsversetzung

Sende diese Unterlagen an:

Für das Bundesland Wien: FSG Fachausschuss  
Wien, Schlickplatz 6, 1090 Wien oder  
info@polizeigewerkschaft-fsg.at  
Für die restlichen Bundesländer:  
BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

## Persönliche Daten

Name: .....

Geb.Datum: ..... Mitglied: ☐ GÖD ☐ .....

Tel.Nr.: ..... Dienststelle: .....

Anschrift: ..... e-mail: .....

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen

☐ Pensionsantritt am (Jahr / Monat / Tag): .....

☐ Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am: .....

## Allgemeine Angaben

Alleinvertiener: ☐ JA ☐ NEIN ..... Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe: .....

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): .....

Beginn Dienstverhältnis (Jahr / Monat / Tag): .....

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt): .....

Laut Bescheid: .....

Bedingte Vordienstzeiten: .....

## Pensionskonto

Anforderung: pensionskonto@bvaeb.sv.at

Gesamtgutschrift .....



# SONDERKONDITIONEN EXKLUSIV ÜBER DEN



## FINANZIEREN / UMSCHULDEN

### -ZUGRIFF AUF 42 VERTRAGSBANKEN

- Bestmöglicher Zinssatz am österreichischen Markt
- Nachverhandlung Ihrer Konditionen
- Profitieren Sie von unseren Vorteilsbedingungen bei Banken
- 25% REDUKTION DER BEARBEITUNGSGEBÜHR**



## INVESTIEREN

### -VERMÖGENSAUFBAU DURCH INDIVIDUELLE GELDANLAGE

- Erarbeitung eines personalisierten Investmentkonzepts
- Veranlagungsvorschläge, die zu Ihrem individuellen Anlegerprofil passen.
- 50% DAUERHAFTRE REDUKTION DER GEBÜHREN BEI IHREM WERTPAPIERDEPOT**



## KFZ-LEASING

### -ZUGRIFF AUF 6 LEASINGBANKEN

- Sonderkonditionen für Ihren Leasingvertrag
- BESTMÖGLICHER ZINSSATZ**



### MICHAEL KRAMER

Leiter Betriebsservice  
FINANCIAL ADVISER

michael.kramer@finanzfuchsgruppe.at  
+43 (0) 664 838 60 34

THE ICON VIENNA, Tower 24, 19. OG  
1100 Wien, Wiedner Gürtel 9 - 13, +43 (0) 361 99 74 40

## AUSZUG UNSERER STARKEN PARTNER



\* Das Angebot gilt bis 31.12.2024 für Neukunden der FINANZFUCHSGRUPPE. Eventuelle Änderungen am Finanzmarkt kann eine Schwankung der angeführten Konditionen und Vergünstigungen nach sich ziehen. Eventuelle Änderungen der Konditionen werden den jeweiligen Klienten vor Abschluss der angeführten Finanzprodukte vor Vertragsabschluss mitgeteilt.

\*\* Das ist eine Werbemitteilung und keine Anlageempfehlung. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Wertpapiers zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

# 20% Member- bonus auf die mtl. Grundgebühr

**Exklusiv für alle Mitarbeiter:**

- Bis zu € 69,99 Aktivierungskosten sparen
- Auch bei Vertragsverlängerung möglich